

Die offizielle Vereinszeitung

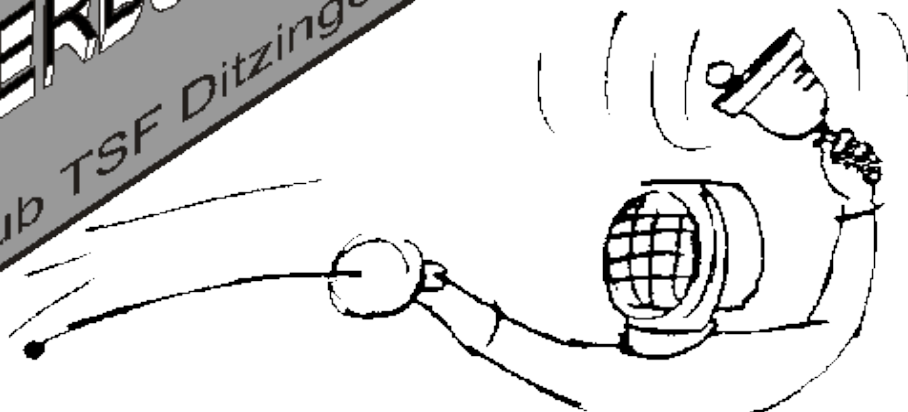


DER FECHTERBÜTTTEL

Fechtclub TSF Ditzingen

39. Jahrgang
Ausgabe Nr. 2 / 2013
September 2013

TSF Ditzingen Fechten online:
www.fechten-ditzingen.de
www.facebook.com/fechten.ditzingen



Abteilungsleiter

Dr. Volkhart Weizsäcker
Teurematalweg 19/1
70839 Gerlingen
Tel. 07156 / 27966
Fax 07156 / 176414
vorstand@fechten-ditzingen.de

Kassier

Ursel Frisch
Schulstraße 12
71299 Wimsheim
Tel. 07044 / 41853
Fax 07044 / 903131
kasse@fechten-ditzingen.de

Schriftführer / Presse

Monika Willrett
Am Stadtpark 30
71254 Ditzingen
Tel. 07156 / 32888
info@fechten-ditzingen.de

Sportwart

Funktion vakant
sport@fechten-ditzingen.de

Redaktion Fechterbüttel

Steffen-Michael Eigner
Maulbronner Str. 20
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 262234
fbuettel@fechten-ditzingen.de

BANKVERBINDUNGEN

TSF Ditzingen Fechten
Konto 9811 692
KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50

Spendenkonto 147 358
KSK Ludwigsburg

Liebe Fechterinnen und Fechter,
Liebe Eltern unserer Jugendfechter,
Liebe Förderer und Freunde unseres Fechtclubs !!

Die Schule hat wieder begonnen und mit ihr auch die neue Fechtsaison 2013/2014. Das heißt auch, dass unsere Schüler und Jugendlichen teilweise in höhere Altersgruppen gerutscht sind und nun mit langen Waffen fechten, an die sie sich erst gewöhnen müssen. Wie gut das gelingt, werden die ersten einer großen Anzahl von Turnieren zeigen, die in den nächsten Monaten auf uns warten (siehe die Übersicht auf Seite 19). Wer beide Waffen ficht, wird es schwer haben, alle interessanten Turniere unter einen Hut zu bringen.

Unter diesen Hut haben wir aber die allermeisten Lektionswünsche gebracht, deren Verteilung sich aus drei Gründen wesentlich geändert hat: Zum Einen musste Ersatz gefunden werden für unseren Trainer Robert Felisiak, der im Sommer auf eigenen Wunsch aus unserem Trainerteam ausgeschieden ist. Dies ist nicht gelungen. Dafür hat aber Laszlo Kovacs seine Tätigkeit stark ausgeweitet und Volker Lückgens kommt nun auch noch dienstags. Zum Zweiten mussten eine ganze Reihe von Schülerlektionen in das Zeitfenster der Jugend wandern, wenn die Fechter in eine andere Altersgruppe hineinwachsen. Schließlich wollten zwei Anfängergruppen neu mit Einzellektionen bedacht werden, die zusätzliche Kapazität erforderten. Aber alle Beteiligten haben sich für die Neuverteilung kompromissbereit gezeigt.

Ende September beginnt ein neuer Anfängerkurs mit ca. 20 Kindern. Zusammen mit den beiden Fortgeschrittenkursen vom Vorjahr wird es da manchmal eng werden in der Stadthalle. Aber das ist ein gutes Zeichen, denn ihr habt viele gute Gegner zum Üben. Nutzt eure Chance. Dann habt ihr die besten Voraussetzungen dafür, auch in dieser Saison an die Erfolge anzuknüpfen, die uns in den letzten drei Jahren beflügelt haben.

Viel Glück!

Euer Volkhart Weizsäcker
Abteilungsleiter Fechten --)-----



Kühler Kopf in hitzigem Finale

Ditzinger Degenfechter gewinnen
zum dritten Mal den Deutschlandpokal

TSF-Schlussfechter Benedikt Joachim schreit den Triumph zum Himmel

Fotos: Steffen Eigner

Im Fußball gibt es die Bundesliga und den DFB-Pokal, im Fechten die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft und den Deutschlandpokal. Letzteren haben die TSF Ditzingen nach 2003 und 2006 zum dritten Mal in ihrer Vereinsgeschichte gewonnen. Das Herrendegen-Team setzte sich in der Endrunde der besten acht in Hanau durch, die Ditzinger Damen wurden in ihrer Konkurrenz Vierte.

Hanau. Mit einem Urschrei reißt Benedikt Joachim die Maske vom Kopf, sinkt auf die Knie und ballt die Fäuste. Nach dem letzten Treffer zum Finalsieg gegen den PSV Berlin fällt die ganze Anspannung ab, und Sekunden später liegt sich das Ditzinger Quartett in den Armen. Einen 37:33-Vorsprung hat der 22-jährige Joachim ins Schlussgefecht der Stafette übernommen, der noch einmal gefährlich zusammenschmilzt.

Auf der anderen Seite steht der 34-jährige Tino Anding, der in seiner Laufbahn auch schon bei Weltcup-Turnieren unter den besten 30 zu finden war. Doch Benedikt Joachim hält dem Druck stand, auch als er zeitweise nur noch mit einem Treffer vorne liegt, und bringt das Finale schließlich mit 45:42 Treffern nach Hause. Hinter den Ditzingern liegt ein körperlich robust und mit extrem hohem Tempo geführtes Duell, in dem neben Benedikt Joachim vor allem der erst 15-jährige Samuel Unterhauser über sich hinauswächst.

Mit einem 4:3 nach Zeitablauf legt Benedikt Joachim zu Beginn gegen Michael Behrendt den Grundstein. „Das war wichtig,

nicht gleich am Anfang einem Rückstand hinterherzulaufen“, meint Klaus Schäfer, der im Finale die Ersatzbank drückt. Samuel Unterhauser baut die knappe Führung gegen Tino Anding sogar auf 10:8 Treffer aus. Doch Berlin bleibt dran, und als der 48-jährige TSF-Routinier Laszlo Kovacs sich mit Thomas Behrendt duelliert, wird es hitzig. Einen zugegebenermaßen regelwidrigen Remppler des Ditzingers übersieht die Kampfrichterin und erkennt stattdessen Kovacs' Treffer an. Wenig später unterläuft ihr eine ähnliche Fehlentscheidung in die andere Richtung. Nachdem sich die beiden Kraftpakete bei einer knappen Ditzinger 15:14-Führung getrennt haben, und es auch zwischen Samuel Unterhauser und Michael Behrendt körperbetont zur Sache geht, verlangen die Berliner zwei zusätzliche Seitenrichter an der Bahn, die fortan die Kampfrichterin unterstützen.

Ditzingen bleibt im weiteren Verlauf des Finals stets mit einem bis zwei Treffern in Führung, nur einmal scheint die Partie zu kippen, als Kovacs drei Treffer in Folge kassiert und mit 22:26 in Rückstand gerät. Doch

der Ungar behält kühlen Kopf, stellt seine Taktik um und übergibt sein Gefecht doch noch mit einem 30:27-Vorsprung.

Die Vorentscheidung fällt, als Samuel Unterhauser anschließend gegen Thomas Behrendt auf 35:30 davonzieht. Diesen Abstand können die Berliner in den beiden Schlussgefechten gegen Laszlo Kovacs und Benedikt Joachim nicht mehr wettmachen. Ditzingen, das sich zu Beginn des Tages im Viertelfinale gegen den MTV München (45:34), danach im Halbfinale gegen den FC Bremen-Nord (45:27) jeweils deutlich durchgesetzt hat, feiert nach 2003 und 2006 seinen dritten Deutschlandpokal-Sieg im Herrendegen, wo zu Saisonbeginn 107 Mannschaften in den Wettbewerb gestartet waren.

TSF-Damen verpassen das Siegerpodest nur um Haaresbreite

Die Ditzinger Damen, ebenfalls unter den besten acht von ursprünglich 54 Vereinen, verpassen ihren ersten Triumph hingegen bei der Endrunde nur knapp. Zwar gelingt Mareike Ziegler, Vanessa Berger, Pia Paul und Melanie Auracher bei der Endrunde ein überdeutlicher 45:17-Auftaktsieg gegen den Wiesbadener FC, doch danach tut sich die TSF-Elite ausgerechnet gegen eine Mannschaft schwer, die sie bei den Deutschen Meisterschaften vor wenigen Wochen noch klar bezwungen hatte: 38:45 heißt es

im Halbfinale gegen den FC Leipzig, nachdem die TSF noch bis zum 32:35 in Schlagdistanz gelegen hatten. Ähnlich verläuft eine Stunde später das Gefecht um Platz drei, das der MTV München im Endspurt mit 45:34 für sich entscheidet. Den TSF-Damen bleibt somit nur der vierte Platz.

Die Degendamen des SV Esslingen landen auf Rang sechs. Frauke Hohlbein, Jana Hug und Jana Korf unterliegen im Viertelfinale dem Neusser SV mit 40:45, setzen sich anschließend in den Platzierungsegefechten zunächst gegen den FF Münster mit 45:30 durch, ehe sie das Gefecht um Platz fünf gegen den Eimsbütteler TV mit 32:45 verlieren.

Sarah Straub siegt mit dem Florett-Team des PSV Stuttgart

Nicht nur die Degenfechter der TSF Ditzingen feiern den Triumph im Deutschlandpokal. Mit Sarah Straub darf sich auch eine Florettfechterin aus Ditzingen Deutschlandpokal-Siegerin nennen. Die 27-Jährige, die mittlerweile in Rutesheim wohnt und schon als Jugendliche von den TSF zum PSV Stuttgart gewechselt war, stand mit ihrem Team in der Endrunde in Hanau ganz oben auf dem Podest. In der Besetzung Sarah Straub, Anna-Katharina Kühner, Mona Lisa Merkert und Mandy Merkert bezwangen die Stuttgarter Florettdamen zunächst im Viertelfinale den FC Schkeuditz mit 45:20 Treffern, warfen im Halbfinale den HFC Lübeck mit 45:38 aus dem Rennen und im Finale feierten die PSV-Damen schließlich einen 45:29-Sieg gegen den KTF Luitpold München. Für den PSV Stuttgart, der sich ganz auf das Florettfechten spezialisiert hat, ist es im Damenflorett nach 1993 und 2011 der dritte Pokalsieg.

Den zweiten Pokalsieg nach 2003 hatten die Florett Herren des PSV Stuttgart angepeilt, am Ende wird es Rang sechs. Für Stefan Bair, Anselm von Ritter und Valentin Schober (kein Ersatzfechter) bleiben nach einem 42:45 im Viertelfinale gegen den FSC Jena nur die Platzierungskämpfe. Gegen den TV Feldkirchen setzt sich das PSV-Trio noch mit 45:29 durch, das Gefecht um Platz fünf und sechs geht jedoch gegen die TG Dörnigheim klar mit 26:45 verloren.

Einen kleinen Unterschied zum DFB-Pokal der Fußballer gibt es dann letztlich doch: Der Deutschlandpokal im Fechten ist als Breitensport-Wettbewerb angelegt. Fechter, die in den letzten drei Jahren dem Nationalkader angehörten, dürfen nicht eingesetzt werden. Und Vereine, die bei den Deutschen Mannschafts-Meisterschaften (Aktive) auf dem Podest standen, werden in derselben Waffe für drei Jahre vom Deutschlandpokal ausgeschlossen. Im Florett hatte Ditzingen die Endrunde jeweils verpasst, im Säbel waren die TSF nicht angetreten. Weitere Teams aus dem Württembergischen Fechterbund waren bei der Endrunden-Veranstaltung ebenfalls nicht vertreten. *Steffen Eigner*



Mareike Ziegler (li.) im Einsatz. Der Ditzinger Anhang fiebert im Hintergrund mit.



Da ist das Ding: Der Deutschlandpokal Herrendegen steht wieder in Ditzingen.



Erfolgsmixtur: Zweimal Nachwuchs, zweimal Erfahrung mit Laszlo Kovacs (47), Benedikt Joachim (22), Klaus Schäfer (49), Samuel Unterhauser (15; v. li.).



Ex-Ditzingerin Sarah Straub triumphiert mit dem Florett-Team des PSV Stuttgart.

Der Weg zum dritten Pokal-Triumph

aus der Perspektive eines Teilnehmers

Von Klaus Schäfer

Ein von vielen Unterschieden, aber auch ebenso vielen Gemeinsamkeiten geprägtes Degenteam hatte sich in dieser Deutschlandpokal-Saison im 107 Mannschaften umfassenden Teilnehmerfeld viel vorgenommen:

Samuel Unterhauser – der 15-jährige Youngster im Team, der nach seinem 2010 erungenen deutschen B-Jugend-Einzeltitel in der Vorsaison noch vorsichtig mit gezielten Einsätzen an das Pokalteam herangeführt worden war und nun in dieser Pokalsaison enorm gereift ist, von Anfang an Stütze des Teams war und nicht nur eine feine Technik zeigt, sondern jetzt auch durch robuste Dynamik und taktische Disziplin zu bestechen weiß.

Benedikt Joachim – der mit seinen 22 Jahren schon Kern dieses starken Teams ist, feinste Klingentechnik mit unglaublicher Dynamik paart und trotz seiner schon großen Fechterfahrung noch einmal taktisch enorm gereift ist. Er ist der emotionale Leader mit unbändigem Willen und Einsatz, der von der ersten Qualifikationsrunde an nichts anderes im Sinn hatte, als sich mit dieser Mannschaft für das Achter-Finalturnier zu qualifizieren, um dann um den Pokal kämpfen zu können.

Laszlo Kovacs – der Kopf der Mannschaft, der sich als 48-jähriger Fechter eine Jahrzehnte lange Erfahrung auf allerhöchstem Niveau erworben hat, seine Klingenspitze selbst in höchster Bedrängnis elegant zu führen weiß und über eine Schnelligkeit, Dynamik und Kondition verfügt, um die ihn jüngere Fechter beneiden. Er führt als Mannschaftskapitän seinen Teamkollegen in allen Phasen der Begegnung zur passenden Taktik und schweißt die Einzelfechter zu einer erfolgreichen Mannschaft zusammen.

Klaus Schäfer – der mit der technischen Fertigkeiten dieses tollen Trios zwar nicht Schritt halten kann, aber mit seinen 49 Jahren als Ergänzungsfechter immer höchsten Einsatz für das Team zeigt und seine Mannschaftskollegen auf und neben der Bahn bestmöglich unterstützt.

Schon in den vier Qualifikationsrunden zeigte sich, was in diesem Team steckt. In der ersten Runde überwand man auswärts die kampfstarken Schwenninger mit 45:37, wobei Samuel seine Bewährungsprobe souverän meisterte und nun voll im Team angekommen war. Es folgte ein lockeres 45:20 daheim gegen den MTV Stuttgart und ein deutlich



Samuel Unterhauser (re.)
kauft dem Weltcup-erfahrenen
Tino Anding den Schneid ab.

Fotos: Steffen Eigner

schwereres, aber genauso souveränes 45:24 auswärts gegen Landau in den folgenden Runden. In der Auswärtsbegegnung gegen Reutlingen mussten alle vier Teammitglieder dann aber doch ihr Bestes geben, um mit einem 45:38 die Teilnahme am Finalturnier fix zu machen.

Mit großer Vorfreude und hohen Zielen trat man dann in Hanau zum Turnier der acht besten Teams in Deutschland an. Das Los bescherte Ditzingen im Viertelfinale MTV München, die in der dritten Runde den letztjährigen Ditzingen-Bezwinger Esslingen ausgeschaltet hatten und um den Finaleinzug auch unsere Freunde und Verwandte aus Kirchheim/Teck mit 44:43 bezwingen konnten. Trotzdem sahen sich die Ditzinger selbstbewusst in der Favoritenrolle. Benedikt stellte dies mit einem 5:3 zum Auftakt auch gleich unter Beweis. Klaus konnte in seinem ersten Kurzeinsatz gegen den starken Schlussfechter ordentlich mithalten, gab aber doch mit einem 8:9-Rückstand an Samuel weiter. Der stellte mit seinem 7:1-Gefecht klar, wer hier die Begegnung gewinnen wollte. Der für Klaus planmäßig eingewechselte Laszlo baute ebenso wie Benedikt die Führung dann zum vorentscheidenden 25:15 aus. Die drei Musketiere hielten diesen Abstand schließlich bis zum souveränen 45:34-Auftaktsieg.

Im dann folgenden Halbfinale traf man auf die mit einem Freilos ebenfalls dafür qualifizierten Fechter aus Bremen-Nord. In seinem Auftaktgefecht gab Klaus diesmal mit 5:3 die Richtung vor. Diese Führung bauten seine Fechtkameraden immer weiter aus, bis der wiederum eingewechselte Laszlo am Ende den nie gefährdeten 45:27-Sieg klar machte.

In der Finalbegegnung wartete mit dem PSV Berlin allerdings ein bärenstarker Gegner, der zunächst Bonn, dann Herne ausgeschaltet hatte und mit unglaublicher Dynamik, Schnelligkeit und Technik den Ditzingern alles abverlangen würde. Und so war klar, dass man von Anfang mit höchster Konzentration und in Bestbesetzung antreten musste.

Schon im Auftaktgefecht zeigte sich, was sich über die gesamte Begegnung bestätigen sollte: Jeder einzelne Treffer musste hart umkämpft herausgearbeitet werden, es blieb keine Sekunde Zeit zum Verschnaufen und ständig musste die eigene Taktik der aktuellen Situation angepasst werden. Benedikt gelang dies mit einem 4:3 zum Einstand hervorragend.

Samuel konnte anschließend mit äußerstem Einsatz gegen den Schlussfechter einen weiteren Treffer Vorsprung zum 10:8 herausholen. Laszlo kämpfte im dritten Teilgefecht um jeden Meter, um jeden Treffer und konnte so die Führung mit 15:14 knapp behaupten. Samuel bekam dann aber in seinem nun folgenden Gefecht die körperlich und psychologisch mit allen Mitteln kämpfenden Berliner Bären zu spüren, hielt aber wie ein Löwe mutig und mit vollem Einsatz dagegen und zeigte mit einer nach jedem gesetzten



Mit lediglich 15 Jahren der Benjamin in der Mannschaft: Samuel Unterhauser



Laszlo Kovacs übernimmt die Rolle des kaltschnäuzigen Taktikers.



In jeder Hinsicht technisch versiert: Benedikt Joachim stellt seine Degenspitze ein.

Treffer ungewohnt offen zur Schau getragenen Emotionalität, wie sehr er bereit war, den Gegner nieder zu ringen. Nach seinem 20:19 entschied sich die Obfrau für den Rest der Begegnung Seitenrichter einzusetzen, um den von beiden Seiten so intensiv ausgetragenen Kampf trotz der vor allem von Berliner Seite versuchten Einflussnahme neutral beurteilen zu können.

Auch Benedikt musste nun Kampf und Technik versuchen zu vereinbaren und stellte dabei seine beeindruckende Konstitution mit einem knapp vergrößerten Vorsprung von 25:23 unter Beweis. Spätestens jetzt konzentrierte sich die ganze Halle nach Beendigung der übrigen Finalbegegnungen ganz auf die technisch und kämpferisch auf höchstem Niveau stattfindende Paarung der Giganten in der Königsdisziplin.

Die Spannung war mit Händen zu greifen, als Laszlo drei Treffer in Folge einstecken musste, mit 25:26 in Rückstand geriet und die Partie zu kippen drohte. Doch dann zeigte der ungarische Tiger, was in ihm steckt. Er stellte taktisch um, zwang dem Gegner seine Stärken auf und drehte die Begegnung wiederum zu einer vielumjubelten 30:27-Führung. Die Ditzinger Fechter, Begleiter und das Damenteam pushten das eigene Team dann zwischen jedem nun folgenden Treffer bis zum Ende mit lauten Anfeuerungsrufen, rhythmischem Klatschen und wilden Jubelschreien nach vorn.

Getragen von diesen Emotionen zeigte Samuel sein bestes fechterisches Können und brachte mit einer Traumleistung sein Team um zwei weitere Treffer mit 35:30 in Front. Dann musste Laszlo im vorletzten Gefecht dem anstürmenden Berliner Bären Einhalt gebieten, kämpfte um sein Leben und gab ein tolles 37:33 an den Abschlussfechter Benedikt weiter.

Die Emotionen und die Spannung waren jetzt auf dem Höhepunkt. Berlin gab alles, erkämpfte sich immer wieder Treffer, aber Benedikt hielt unerbittlich dagegen und jubelte jeden einzelnen Treffer mit heruntergerissener Maske, weit aufgerissenen Augen und wildem Jubel. Beim Stand von 44:40 schien die Partie entschieden, aber Berlin gab sich nicht geschlagen, setzte einen, dann noch einen zweiten Treffer zum 42:44. Sollte so kurz vor dem Ziel noch einmal alles verloren gehen? Doch an diesem Tag waren die Ditzinger einfach bärenstark. Benedikt setzt den entscheidenden Treffer zum 45:42-Finalsieg und ging in der Jubeltraube seiner Mannschaftskameraden unter.

Selten konnte man eine solch konzentrierte Mannschaftsleistung aller Teammitglieder erleben, die nicht nur ihre fechterische Technik ausspielen, sondern auch kämpferisch und taktisch bis an ihre Grenzen gehen mussten, um diesen so starken Gegner bezwingen zu können. Und so feierten die Ditzinger in der Halle und auf der Abendveranstaltung mit Siegerehrung ausgelassen ihren so hart erkämpften Triumph. Der Pokal ist nach 2003 und 2006 endlich wieder in Ditzingen!

Damen bei DM erfolgreich

Platz sieben für TSF-Equipe

Leipzig. Einzige Ditzinger Teilnehmerin bei den Deutschen Einzelmeisterschaften der Aktiven in Leipzig war Mareike Ziegler, die Platz 35 belegt hat. Nach einer Vorrunde mit fünf Siegen war sie auf Platz 25 gesetzt, erwischte aber mit Helena Lowak (Ingolstadt) eine schwierige Gegnerin im ersten K.o.-Gefecht und schied aus. Umso motivierter ging sie aber mit ihren Kameradinnen Vanessa Berger, Pia Paul und Karina Mantei in den Mannschaftswettbewerb.

In der Qualifizierungsrunde errangen sie klare Siege gegen PSV Berlin, UFC Frankfurt und Neusser SV und zogen ins Viertelfinale ein – in der Setzliste gleichauf mit Tauberbischofsheim. Dort erwartete sie eines der gesetzten Teams: der Heidenheimer SB mit der frischgebackenen Deutschen Meisterin Ricarda Multerer. Heidenheim ging gleich in Führung und baute sie aus. Mareike Ziegler holte mit einem Zwischenspur fünf Treffer auf, aber am Ende siegte Heidenheim klar mit 45:30. Das bedeutete Rang sieben für Ditzingen. Obwohl Bayer Leverkusen wegen eines Regelverstosßes disqualifiziert wurde – sie hatten eine ausländische Fechterin eingesetzt, die noch keine DM-Startberechtigung besaß –, rückte Ditzingen nicht im Klassement auf, stattdessen blieb Rang sechs vakant. Deutscher Meister wurde der FC Offenbach. Die TSF-Herren hatten die DM-Teilnahme durch die Halbfinal-Niederlage gegen Esslingen bei den Württembergischen Meisterschaften verpasst. *Volkhart Weizsäcker*

Bruno Kachur wird Doppelsieger

Erfurt. Bei einem Qualifikationsturnier für Seniorenfechter ging es Anfang Juni in Erfurt um wertvolle Punkte für die Rangliste, die den Weg zu den nächsten Europameisterschaften frei macht. Bruno Kachur trat in seiner Altersklasse Ü60 gleich in zwei Waffen, Degen und Florett, an. Mit großem Kampfgeist gelang es ihm gleich zweimal den ersten Platz zu belegen. Im Florett konnte Bruno Kachur Dietrich Pfeilsticker aus Calw schlagen, im Degen gelang ihm das Kunststück gegen Ralph Prater aus Dresden. Im Damendegen in der Altersklasse Ü50 kämpfte Ursel Willrett in einem recht großen Teilnehmerfeld gegen ihre Konkurrentinnen. Da sie in der Vorrunde zwei Gefechte unglücklich 5:4 verlor, kam sie in der K.O.-Runde recht schnell gegen Frauke Hohlbein aus Neuss, der amtierenden Europameisterin. Ursel wehrte sich nach Kräften und lange war das Gefecht ausgeglichen, bis Frauke noch zum 10:7 davonzog. Das ergab den achten Platz für Ursel Willrett. *Monika Willrett*

Zwölf Degentitel bei Bezirksmeisterschaften

Dafür gehen die TSF im Florett diesmal leer aus

Von Volkhart Weizsäcker

Ditzingen-Hirschlanden. Vor heimischem Publikum ist es den Fechtern der TSF Ditzingen gelungen, sämtliche Degentitel von der B-Jugend bis zu den Aktiven zu erringen – sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren. Siebenmal waren es sogar Dreifachsiege der Ditzinger. Allerdings blieben die Titel in der zweiten Waffe, dem Florett, diesmal ganz aus, obwohl die Jugend vor kurzem in dieser Waffe auf Württembergischer Ebene sehr erfolgreich war. Dennoch konnten sich die Ditzinger über fünf Vizemeister im Florett, über zwei Titel im Säbel und insgesamt elf dritte Plätze freuen. Diese Meisterschaften zählen bereits für die Saison 1013/14 und sind deshalb so wichtig, weil nur die fünf Erstplatzierten jeder Disziplin bei den kommenden Landesmeisterschaften startberechtigt sind.

Besonders spannend machte es Christopher Schmitt (B-Jugend, Degen), der erst nach einem Stichkampf gegen Julian Schmid vom SV Illingen Meister wurde. Julian Schmid, der in der nächsten Saison für Ditzingen startet, setzte sich aber im Florett-

Wettbewerb vor Moritz Willrett durch. Elina Stein (ebenfalls B-Jugend) musste einen Dreierstichkampf gewinnen, um Bezirksmeisterin zu werden. In der stark besetzten A-Jugend waren am Ende der Finalrunde sogar drei Ditzinger und der Backnanger Jos Vaihinger sieggleich und mussten zum Viererstichkampf antreten, den Laurin Sauer vor seinen Vereinskameraden Patrick Thomasius und Sebastian Wössner gewinnen konnte. Im besonders heiß umkämpften Herrendegen der Aktiven setzte sich in der Endrunde Benedikt Joachim ohne Niederlage vor dem Routinier Klaus Schäfer und dem mehrfachen Deutschen Meister Samuel Unterhauser durch. Im Damendegen belegte die ganze Ditzinger Aktivenmannschaft in der Reihenfolge Vanessa Berger, Melanie Auracher, die nach ihrer Baby-Pause wieder voll trainiert, Karina Mantai und Mareike Ziegler die ersten Plätze.

Die weiteren Meistertitel errangen Ruben Hauff (B-Jugend Jg.2000), Bianca Greul (B-Jugend, Jg. 2000), Karina Mantai (Doppelmeisterin A-Jugend und Juniorinnen), Simon Greul (Junioren), Ute Klotz und Holger Bühner (Säbel, Aktive).

A-Jugend im Pech

TSF-Fechter treffen bei DM im 32er-K.o. aufeinander

Von Volkhart Weizsäcker

Ulm. 96 Fechter der Jahrgänge 1998 bis 1996 kämpften um Meisterehren. In 12 Vorrunden wurden die besten 64 für die Direktausscheidung im K.o.-System ermittelt. Das Ditzinger Trio Samuel Unterhauser, Simon Greul und Fabian Heuer war unter den besten, Unterhauser startete von einem der ersten Plätze ins K.o.. Er gewann gegen Daniel Berner (SV Waldkirch) und Wolfgang Menzel (MTV München) und war damit unter den letzten 32. Die anderen beiden starteten mussten sofort in den Hoffnungslauf. Dort gelangen ihnen aber je zwei Siege, womit sie sich auch für die 32er Runde qualifiziert hatten.

Dort kam es jedoch als erstes zur vereinsinternen Begegnung Samuel Unterhauser gegen Simon Greul. Nur einer konnte weiterkommen. Unterhauser gewann 15:6. Dann aber versperrte ihm Philipp Becker vom Heidelberger FC mit einer Niederlage den Weg. Da auch Fabian Heuer mit einer Niederlage gegen Noé Walter (Osnabrück) ins 32K.o. gestartet war, fanden sich alle drei im Hoffnungslauf wieder. Aber nur Unterhauser

konnte seine Chance nützen mit einem Sieg gegen Marc Sontheimer (SSV Ulm), dem allerdings eine weitere Niederlage gegen Kilian Stadter (Bad Segeberg) folgte, die besonders ärgerlich war. Bis 14:12 hatte Unterhauser mit 2-3 Treffern geführt, ehe Stadter in letzter Sekunde noch 14:15 gewann. Das bedeutete Platz 13 für Unterhauser, Simon Greul erreichte Platz 23 und Fabian Heuer Rang 31. Deutscher Meister wurde Noé Walter (Osnabrücker SC).

Im Mannschaftsfechten traten 22 Mannschaften an. Die drei Ditzinger, ergänzt durch Hannes Häcker besiegten in der Vorrunde den SC Itzehoe, aber kassierten gegen Südbaden eine knappe Niederlage. In der 16er K.o.-Runde hieß dann der 1. Gegner Bayer Leverkusen, die von Anfang an einen Vorsprung heraus fochten. Beim Stand von 24:30 starteten aber die Ditzinger die Aufholjagd. Fabian Heuer holte fast alles allein auf, Samuel Unterhauser glich aus und ging 43:41 in Führung. Aber er konnte den Vorsprung nicht halten und verlor 44:45. Das bedeutete Platz 12 für die TSF Ditzingen. Sieger wurde der USC Frankfurt.



Monika Willrett, Pia Paul und Uschi Willrett (v. li.) haben in Dresden gut lachen. Foto: privat

Constanze Borrmann gewinnt Silber und Bronze

Siegesserie bei DM

Meiningen. Constanze Borrmann (Jahrgang 1997) hat bei den Deutschen A-Jugend-Meisterschaften in Meiningen (Südthüringen) Platz drei im Einzel und Platz zwei mit der Mannschaft erreicht. Die in Ditzingen und Tauberbischofsheim trainierende und für die Tauberstadt fechtende Degenspezialistin reihte in der Direktausscheidung drei Siege aneinander, musste aber zu Beginn des 32-er K.o. gegen die Mannheimerin Christina Pan Huigi eine 12:15 Niederlage hinnehmen. Über vier weitere Siege, unter anderem gegen die Frankfurterin Sophia Weitbrecht, die zu Ostern zusammen mit der späteren Siegerin Vanessa Riedmüller (Heidenheim) die Deutschen Farben bei den Europameisterschaften in Porec (Kroatien) vertreten hatte, kam Constanze ins Halbfinale, wo sie gegen Kim Treudt-Gösser aus Solingen knapp mit 13:15 unterlag. Das bedeutete die Bronzemedaille. Die Ditzingerin Ronja Hees absolvierte eine gute Vorrunde, handelte sich aber im ersten K.o.-Gefecht eine Niederlage ein. Über den Hoffnungslauf kam sie wieder ins 32er-K.o. und belegte schließlich Rang 31. Weniger Glück hatte Karina Mantai. Nach sechs Siegen in der Vorrunde war sie auf Platz 14 gesetzt unter den 96 Teilnehmern. Durch eine knappe 14:15 Niederlage gegen Deborah Starmüller (Heidenheimer SB), musste sie in den Hoffnungslauf, wo sie sich gegen Anna-elle Günther (UFC Frankfurt) nicht durchsetzen konnte und Platz 51 belegte. *vw*

Zum fünften Mal Deutscher Meister

Ditzinger Senioren-Frauschaft triumphiert im Degen

Von Volkhart Weizsäcker

Dresden. Monika Willrett, Ursel Willrett und Pia Paul haben bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren (Ü40) nach zweijähriger Pause den Titel zum fünften Mal nach Ditzingen geholt. Dank einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung setzten sich die Ditzingerinnen in der Vierer-Vorrunde und den anschließenden K.o.-Kämpfen klar durch. Heidelberg wurde 6:3, Duisburg 8:1, Hannover knapp 5:4 und Darmstadt 5:0 besiegt, ehe es im Finale erneut zur Begegnung mit Hannover kam. Diesmal gab es mit 5:1 aber einen deutlichen

Sieg, der die Meisterschaft bedeutete. In gleicher Besetzung konnten die Ditzingerinnen im Florett ihre Vorjahresplatzierung halten und mit einem vierten Rang abschließen. Dem Herrendegenteam gelang dies nicht, immerhin traten sie als Titelverteidiger an. Aber in der Vorrunde ließen sie auch nichts anbrennen und schlugen u.a. das Team aus Tauberbischofsheim. Im K.o. folgte ein klarer 5:2-Sieg über Zülpich, bevor im Viertelfinale erneut der FC Tauberbischofsheim wartete. Vier Einzelgefechte gingen mit einem Treffer Unterschied verloren, am Ende hieß es 1:5 für die Fechterhochburg. Ditzingen kam damit auf Platz fünf bis acht.

Ditzinger Trio bei DM unter den besten 25

In der zweiten Hoffnungslauf-Runde ist jeweils Endstation

Reutlingen. Die Ditzinger B-Jugendlichen haben sich bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Reutlingen mit Plätzen unter den besten 25 achtbar geschlagen.

Mitfavorit Sebastian Stumpf begann glänzend. In Vor- und Zwischenrunde gewann er neun von zehn Gefechten und wurde für die Direktausscheidung auf Platz drei gesetzt. Gleich im ersten K.o.-Gefecht verspielte er aber seine Führung und unterlag knapp mit 6:7 Treffern. Im Hoffnungslauf gelang ihm zunächst ein Sieg, bevor ein erneuter sicherer Vorsprung verloren ging und zu ei-

ner 9:10 Niederlage führte: Platz 17 von 66 Teilnehmern. Ruben Hauff startete aus dem Mittelfeld der Setzliste, machte es aber zum Auftakt des K.o. besser, er gewann 10:7. Danach folgten allerdings zwei Niederlagen, die ihm Rang 21 einbrachten. Im älteren Jahrgang focht sich Laurin Sauer knapp durch die ersten Runden und traf im 32er-K.o. auf die Nummer eins, Marco Birkenmaier (VfB Friedrichshafen). Er verlor 5:10, siegte dann zwar im Hoffnungslauf 10:9, bevor er eine zweite Niederlage einstecken musste. Damit erreichte er Platz 24. *Volkhart Weizsäcker*

Senioren-EM: Pia Paul scheidet im 64er-K.o.

Terni. Als einzige Teilnehmerin aus Ditzingen ist Pia Paul bei den Europameisterschaften der Senioren in Terni/Italien angetreten. Nach der Vorrunde erhielt die Degenfechterin in der Altersklasse 40+ ein Freilos, unterlag dann im 64er-K.o. auf ihre Landsmännin Manuela Speer mit 8:10. Da es keinen Hoffnungslauf gab, musste sie sich mit Platz 47 zufrieden geben. *vw*

Holger Bühner überrascht mit Florett

Balingen. Beim 14. Balingen Zollernalb-Cup hat Degenspezialist Holger Bühner mit dem zweiten Platz im Florett bei den Aktive überrascht. Silvia Hauschild belegte Rang drei bei den Schülerinnen. Im Degen wurde Theresa Bühner Zweite, während ihr Bruder Samuel Bühner in der A-Jugend den dritten Platz belegte. *vw*

Überzeugender Auftritt

Ditzinger Damendegennachwuchs beim 14. Internationalen Donaupokal erfolgreich

Ulm. In einem internationalen und starken Teilnehmerfeld haben die Ditzinger Nachwuchsdamen beim Internationalen Ulmer Donaupokal den achten Platz von 15 Mannschaften erreicht. In der Vorrunde erwies sich gleich der erste Gegner der Ditzingerinnen Theresa Buehner, Kerstin Greul, Elina Stein und Anja Händler als absolute Herausforderung. Die rumänischen Gäste von CSM Crisul Oradea bestanden durchweg aus hochgewachsenen und kraeftigen Fechtern und einer Fechterin der rumänischen Spitze. Demgegenüber gab es dann auch für Kerstin Greul, Jahrgang 2002, und Elina Stein, Jahrgang 2001, rein gar nichts zu holen, allein Theresa Bühner, Jahrgang 1999, hielt stand und erzielte bei der 15:45-Niederlage elf Treffer, wobei sie zumindest mit einer riesigen Energieleistung ihrem zweiten Gegner mit 6:4 das Fürchten lehrte.

Im zweiten Vorrundengefecht ging es dann bereits um alles, um eine gute Platzierung fuer das 16er-K.o. zu erreichen. An Therasas Energieleistung zogen sich die Ditzinger Mädchen Elina und Kerstin hoch, steigerten sich deutlich und bezwangen Fechtssport Pforzheim in einem ausgewogenen und fairen Gefecht mit mutigen und eleganten Treffern dann mit 45:41.

Im 16er-K.o. war der naechste Gegner, TSV Neu-Ulm, mit zwei Fechterinnen und einem Fechter. Nachdem Theresa im ersten Gefecht gegen Jenny Schröder schon 0:4



Kerstin Greul, Anja Händler, Elina Stein, Theresa Bühner (v.li.) Foto: Holger Bühner

zurück lag, dies mit einer weiteren Energieleistung aber zu einem 5:5 drehte, drehten die Ditzingerinnen wie zuvor erneut wieder komplett auf und verwiesen den TSV Neu Ulm ins hintere Teilnehmerfeld, auch der Schlussfechter der Neu-Ulmer Jonathan

Stahl konnte Theresa nicht mehr entscheidend unter Druck setzen.

Mit dem Erreichen der besten acht war dann ein wenig der Ehrgeiz raus, und so konnte die Mannschaft mit verschiedenen Aufstellungen experimentieren und auch Anja Händler kam mehrfach zum Einsatz. Sämtliche folgenden Gefechte gingen verloren, 22:45 gegen Augsburg I, bestehend nur Fechtern, 37:45 gegen Augsburg II, gemischt, und 33:45 gegen die jüngeren Jungs vom HSB II. Jedoch konnten die jungen Ditzingerinnen noch das eine oder andere Mal deutliche Ausrufezeichen setzen und den wohlverdienten achter Rang belegen.

Coach, Kampfrichter und Vater Holger Bühner zeigte sich hochzufrieden. Überwiegend zurückhaltend gecoached konnten die jüngeren Fechterinnen Elina Stein, Anja Händler und Kerstin Greul zeigen was in ihnen steckt, einen erfreulichen Ausblick auf die Zukunft des Damendegens in Ditzingen geben und dabei lernen wie man erfolgreich Mannschaftskämpfe als Team gestaltet. Ebenso hat Theresa bewiesen dass in kritischen Momenten im Mannschaftskampf gegen noch so übermächtige Gegner auf ihren Siegeswillen und Einsatz immer zu zählen und sie für eine Überraschung gut ist.

Traditionell klang das Turnier für die Ditzinger Delegation in der Eisdielen in Geislingen bei riesigen Eisbechern aus.

Holger Bühner

Die jüngsten Fechterinnen schnappen die besten Plätze

Gute Platzierungen bei Reutlinger Ranglistenturnier

Reutlingen. Beim Reutlinger Qualifikationsturnier der Florettfechter haben die Ditzinger Teilnehmer einige gute Platzierungen errungen. So belegte Katrin Stumpf (2003) den sechsten Platz. Kerstin Greul (2002) gelang sogar ein dritter Platz, nachdem sie im ersten K.o.-Gefecht gegen Yezibel Pereyra (Venezuela) einen 2:6-Rückstand noch in einen 7:6-Sieg umdrehen konnte. Obwohl sie im Halbfinale gegen die spätere Siegerin Emelie Fehr (Laupheim) verlor, führt sie die Landesrangliste noch an. Ihre Schwester Bianca Greul (2000) konnte sich nach einer guten Vorrunde im zweiten Ko-Gefecht nicht durchsetzen und verfehlte das Finale knapp. Sie wurde neunte. In der Rangliste steht sie an dritter Stelle. Hana Hauff (2003) erreichte den zehnten Rang, Anja Händler (2001) beendete das Turnier als Elfte.

Bei den Jungen war die Leistungsdichte besonders eng. Alle fünf Ditzinger Teil-

nehmer kamen gut durch ihre Vorrunden, handelten sich aber bereits im ersten K.o.-Gefecht eine Niederlage ein. Nur Laurenz Häuber (2002) kämpfte sich über zwei Siege im Hoffnungslauf ins Viertelfinale. Dort unterlag er dem späteren Zweitplatzierten David Williams (Tauberbischofsheim) und wurde Achter. Clemens Kirsch verfehlte das Finale knapp: Rang neun. Im Jahrgang 2001 musste Falk Ahrens im Hoffnungslauf ausgerechnet gegen seinen Vereinskameraden Moritz Willrett antreten und schied aus: Platz 14. Willrett holte anschließend einen Rückstand von 2:8 gegen Yannik Schlegel aus Welzheim noch zum 9:9 auf, kassierte aber dann doch den zehnten Treffer: Platz elf. Ähnlich ging es Hendrik Romer, der im ersten Hoffnungslaufgefecht mit 10:0 glänzte, aber im nächsten Gefecht nicht daran anknüpfen konnte. Das bedeutete Rang neun.

Volkhart Weiszäcker

Bruno Kachur verzweifelt an Pfeilsticker

Uschi Willrett am stärksten

München. In der bayerischen Landeshauptstadt haben die Senioren bei starker internationaler Beteiligung um Punkte für die Deutsche Rangliste und damit die Nominierung zur Weltmeisterschaft gekämpft. Die Ditzinger Degenfechterin Ursel Willrett wahrte ihre Chancen mit Platz drei am besten, sie unterlag erst im Halbfinale der Münchnerin und späteren Turniersiegerin Dagmar Fischer knapp mit 8:10, die schon mehrere Medaillen auf Weltmeisterschaften gewonnen hat. Bruno Kachur wurde im Degen neunter, nachdem er gegen Dietrich Pfeilsticker aus Calw ganz knapp mit 7:8 den Kürzeren gezogen hatte. Sieger wurde Volker Fischer (Tauberbischofsheim). Auch im Florett schied Kachur gegen Pfeilsticker aus, allerdings erst im Viertelfinale, zuvor hatte er den Italiener Fabrizio Filippi bezwungen. Kachur belegte Platz acht. Der Sieg ging an einen weiteren Italiener.



Im Finale gegen Heidenheim setzt Theresa Bühner (li.) zum Angriff an.

Foto: Holger Bühner

B-Jugend auf Medaillenjagd

Zweimal Gold, viermal Silber, zweimal Bronze und ein Fechtkrimi bei den Württembergischen Meisterschaften - Überraschung beim Hoolgascht-Turnier

Von Monika Willrett

Schwäbisch Hall. Bianca Greul (Jahrgang 2000) ist Württembergische Meisterin in ihrer Alterklasse geworden. Nach zwei Platzierungsrunden ging sie als Erste ins Finale und traf dort auf ihre Dauerrivalin Sandra Capaul aus Biberach, die sie 8:4 bezwang. Im älteren Jahrgang 1999 erfocht sich Ronja Hees die Bronzemedaille. Mit ihren schnellen Kontern und einer geschickter Taktik schlug sie auch wesentlich größere Gegnerinnen. Im Halbfinale unterlag sie der späteren Siegerin Sina Freier vom Heidenheimer SB mit 7:10. Theresa Bühner war schon ein Gefecht zuvor gegen Sina Freier ausgeschieden und belegte damit Platz sieben.

Nach einem ersten Sieg im Mannschaftswettbewerb gegen die Startgemeinschaft Biberach/Reutlingen/Laupheim, kamen die Ditzinger Mädchen gegen die Heidenheimerinnen und mussten sich dort am Ende mit 35:45 geschlagen geben. Als Trostpflaster gab es immerhin noch die Silbermedaille für die Ditzingerinnen.

Die Jungs standen den Leistungen der Mädchen kaum nach. Im Jahrgang 2000 traten fünf Ditzinger an, die sich in einem großen Starterfeld behaupten mussten. Einen optimalen Tag erwischte Ruben Hauff. Er marschierte durch alle Runden, schlug im Finale der letzten acht seinen Vereinskameraden Sebastian Stumpf, gewann noch gegen Paul Augustin aus Heidenheim und musste sich erst im Finalgefecht um Platz eins ge-

gen Dominik Geckeler aus Reutlingen nach einem Fechtkrimi ganz knapp 9:10 geschlagen geben. Sebastian Stumpf, als Favorit gehandelt, musste sich über den Hoffnungslauf in das Finale kämpfen. Dabei hatte er zu viel Kraft gelassen und schied gegen seinen Vereinskameraden Ruben aus kam auf den fünften Platz. Max Schönflug, David Hug und Felix Haug belegten die Plätze 16, 17 und 19. Im älteren Jahrgang 1999 schaffte es Romeo

Geiger bis zur Finalrunde schaffte, in der er gegen den späteren Sieger Joshua Beyrle aus Heidenheim ausschied: Platz sieben. Laurin Sauer blieb eine Runde vorher hängen, kam so auf Platz neun.

Im Mannschaftswettbewerb gewannen Ruben, Sebastian, Romeo und Laurin gegen Böblingen, der Startgemeinschaft Backnang/Schwenningen/Friedrichshall unterlagen sie mit 45:42. Der Kampf gegen Reutlingen um Platz drei ging mit 37:45 ebenfalls verloren. So blieb Platz vier für die Ditzinger.

Auch die A-Jugend traf sich in Schwäbisch Hall, einen Tag später, zum Hoolgascht-Turnier. Bei den Damen erreichte Karina Mantai de zweiten Platz, Ronja Hees, eigentlich noch B-Jugend, erkämpfte sich den dritten Platz. Als Mannschaft setzten sich die Ditzinger Damen, unterstützt von Theresa Bühner, an die Spitze des Klassements. Im Finale bezwang das TSF-Trio den Heidenheimer SB mit 40:38.

Bei den Buben dieser Altersklasse zeigte Simon Greul seine ganze Stärke. Er verlor erst das allerletzte Finalgefecht um Platz eins gegen den zwei Jahre älteren Lukas Root aus Böblingen und erreichte damit einen tollen zweiten Platz unter 50 Teilnehmern in einem sehr starken Feld. Seine Vereinskameraden Fabian Heuer und Patrick Thomasius hatten in der K.O.-Runde etwas Pech und verloren trotz starker Gefechte. Bei Fabian wurde es am Ende Platz 13, bei Patrick Platz 25. Philipp Quercetti und Samuel Bühner erreichten die Plätze 36 und 41.



Siegreiches Trio: Theresa Bühner, Karina Mantai, Ronja Hees. Foto: Holger Bühner

Doppelsieg macht alles klar

Benedikt Joachim gewinnt die Gesamtwertung der WFB-Breitensport-Challenge

Von Steffen Eigner

Weinstadt. Mit seinem Turniersieg beim Weinstadt-Pokal hat sich Benedikt Joachim den Degen-Gesamtsieg in der Breitensport-Challenge des Württembergischen Fechterbundes (WFB) gesichert. Auch Mareike Ziegler gewann ihren Wettbewerb, sie wurde Fünfte im Schlussklassement der Challenge.

Schon vor seinem Erfolg beim Abschluss der Wettkampfsreihe im Remstal Ende Juni hatte der Ditzinger die Challenge-Turniere in Pliezhausen (April) und Reutlingen (Juni) gewonnen und damit nach zwei zweiten Plätzen zum Auftakt der Challenge-Serie in Schwenningen (Dezember 2012) und Korb (Januar) die Rangliste bereits vor dem Abschlussturnier angeführt. Platz zwei im Gesamtklassement ging an Robert Mitschang (SV Esslingen), der die ersten beiden Turniere gewonnen hatte, mit den Plätzen drei, sechs und fünf bei den weiteren Wettkämpfen jedoch nicht mehr an seine starke Frühform anknüpfen konnte. Dritter der Challenge-Serie wurde Sebastian Romer vom TSV Laupheim.

Mit Sven-Robert Raisch (SV Böblingen) landete ein Ex-Ditzinger auf Platz fünf der Schlussrangliste. Ebenfalls den Turniersieg beim Weinstadt-Pokal feierte Mareike Zie-



Drei Turniersiege: Benedikt Joachim in der Challenge-Wertung vorn. Foto: Steffen Eigner

gler, die die ersten drei der fünf Challenge-Turniere ausgelassen hatte. Platz zwei beim Reutlinger Sturmbock-Cup eine Woche zuvor und der Sieg in Weinstadt brachten Mareike jedoch ausreichend Punkte, um sich im Gesamtklassement noch Platz fünf zu sichern. Den Gesamtsieg feierte Simone Frey (Heidenheim) vor Lisa Lang (Reutlingen).

Challenge-Serie soll Breitensportler zum Turnierfechten animieren

Der WFB hatte die Challenge-Serie in Florett und Degen vor vier Jahren ins Leben gerufen, um Breitensport-Fechtern Wettkämpfe ohne die Konkurrenz von Leistungsfechtern anzubieten und damit zum Turnierfechten animieren. Der WFB-Vorstand hofft nicht zuletzt, dass Challenge-Teilnehmer schließlich auch an offiziellen Q-Turnieren, Bezirks- und Landesmeisterschaften antreten. Startberechtigt bei Challenge-Turnieren sind Fechter ab der A-Jugend und älter, auch aus anderen Landesverbänden. Fechter, die in der deutschen Rangliste (DFB-Rangliste) unter den besten 32 rangieren, sind von Challenge-Turnieren ausgeschlossen. Für die Gesamtsieger gibt es einen Wanderpokal.

Kerstin Greul baut Vorsprung aus

Turniersieg in Böblingen bringt Punkte - TSF-Duo in Friedrichshafen auf dem Podest

Von Volkhart Weizsäcker

Böblingen. Erfolge haben die Ditzinger Florett-Fechterinnen beim Turnier der württembergischen Florettrangliste in Böblingen eingefahren. Im Degen gab es vordere Plätze für Paul Madlinger in Ravenstein sowie in Friedrichshafen für Benedikt Joachim und Karina Mantai.

Beim Ranglistenturnier der Florettfechter in Böblingen hat Kerstin Greul (Jg. 2002) besonders erfolgreich abgeschnitten. Nach der Platzierungsrunde war sie an Nummer eins gesetzt und gab auch in der Direktausscheidung kein Gefecht ab. Im rein Ditzinger Halbfinale besiegte sie ihre Vereinskameradin Silvia Hauschild 10:5 und im Finale Emilie Fehr (Laupheim) 10:7. Damit war sie Turniersiegerin baute ihre Position eins in der Rangliste aus. Silvia Hauschild belegte Platz drei und rückte in der Rangliste auf Position vier vor. Auch Anja Händler konnte dieses Mal punkten und erreichte im Jahrgang 2001 den dritten Rang. Bianca Greul (Jg. 2000) kam ebenfalls auf einen dritten Platz, nachdem sie im Halbfinale einen 7:5 Vorsprung verschenkte und gegen die spätere Siegerin

Vaness Heinz (Laupheim) noch 7:10 verlor. Sie konnte aber ihren vierten Platz in der Rangliste verteidigen. Bei den Jungen kämpfte sich Laurenz Häuber (Jg. 2002) ins Finale und wurde fünfter.

Paul Madlinger bleibt in der Rangliste vorne

Gleichzeitig kämpfte die Degenjugend in Ravenstein um Sieg und Punkte. Paul Madlinger (2002) marschierte souverän und ohne Niederlage durch die Vorrunde. Im K.o. blieb er auch dreimal erfolgreich, verlor aber im Viertelfinale 8:10 und belegte am Ende Platz fünf unter 30 Teilnehmern. Er behauptete jedoch damit seine Führung in der Württembergischen Rangliste. Justus Förster und Leon Hochwald qualifizierten sich beide im Jahrgang 2001 für die Direktausscheidung, scheiterten aber nach wechselndem Erfolg am Finale. Sie erreichten Rang zehn und 15. Mit 45 Teilnehmern war Jahrgang 2000 am stärksten besetzt. Einer der Favoriten war Sebastian Stumpf, er patzte jedoch im ersten K.o.-Gefecht und schied aus, da es

keinen Hoffnungslauf gab. Er wurde 20. und rutschte auf Platz fünf der Rangliste ab. Max Schönplflug wurde 27. Im Jahrgang 1999, der älteren B-Jugend, hatte Romeo Geiger Pech und schied in der Vorrunde aus, während Laurin Sauer mit einem guten Indexplatz die Direktausscheidung erreichte. Einem ersten Sieg folgten aber eine Niederlage und der Hoffnungslauf, der ihm einen zehnten Rang einbrachte. Ronja Hees und Theresa Bühner ziemlich die Plätze sechs und acht in Ravenstein belegt. Bis auf das Viertelfinalgefecht blieb Ronja Hees dabei ohne Niederlage.

Indessen nahmen Benedikt Joachim und Karina Mantai am internationalen Degen-Mannschaftsturnier in Friedrichshafen teil. Nach guten Ergebnissen in Vor- und Zwischenrunde kämpfte sich diese gemischte Mannschaft im Direktlauf von Sieg zu Sieg. Sie wurde erst im Halbfinale mit dem knappen Ergebnis von 9:10 Treffern von der Startgemeinschaft Friedrichshafen/Böblingen gestoppt. Das bedeutete die Bronzemedaille in einem Feld von 30 Mannschaften. Sieger wurde die Mannschaft von Bonn/Leverkusen mit dem früheren Weltmeister Patrick Draenet.

TSF-Fechter stoßen auf harte Gegner

Florettmädchen stehen Degen spezialisten die Schau

Heidenheim. Auf drei Turnieren waren die Ditzinger Fechter am letzten Januar-Wochenende im Einsatz. Dabei haben die Florettfechterinnen am besten abgeschnitten. Kerstin Greul holte sich beim internationalen Mini-Marathon in Heidenheim den ersten Platz im Jahrgang 2002. Trotz Konkurrenz aus Frankreich musste sie kein einziges Gefecht abgeben und war erst im Finale ernsthaft gefordert. Sie gewann 10:9 gegen Emelie Fehr aus Laupheim. Silvia Hauschild kam auf Rang neun. Im Jahrgang 2001 belegte Anja Händler einen hervorragenden 3. Platz und in der B-Jugend Jahrgang 2000 erkämpfte sich Bianca Greul den 5. Rang. Sie wurde im Viertelfinale von Alicia Zahn (Offenbach) gestoppt, nachdem sie zu Beginn der Direktausscheidung gegen sie gewonnen hatte. Siegerin wurde Sol Schwensen aus Dänemark. Im Herrenflorett mussten sich Hendrik Romer mit Platz 12, Falk Ahrens mit Rang 21 (beide Jg. 2001) und Laurenz Häuber (Jg. 2002) mit Position 17 zufrieden geben.

Beim Internationalen Zeppelin-Turnier der A-Jugend in Friedrichshafen konnten die Degenfechter Samuel Unterhauser und Fabian Heuer die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Nach guten Vor- und Zwischenrunden in einem Feld von 200 Teilnehmern schieden beide im zweiten K.o.-Gefecht aus und belegten die Plätze 39 und 56. Jonathan Wössner schied schon in der Vorrunde aus und sein älterer Bruder Sebastian in der Zwischenrunde. Turniersieger wurde Lukas Root (Böblingen) vor Jori Vilingier (Zürich).

Auf noch härtere Gegnerinnen stießen die Ditzinger Degen Damen beim internationalen Preis der Quadratestadt Mannheim. Unter den 120 Teilnehmern waren die deutschen Olympiateilnehmerinnen und weitere Spitzenfechterinnen aus aller Welt. Vanessa Berger und Mareike Ziegler zeigten eine gute Leistung in der Vorrunde, aber beide scheiterten in der Zwischenrunde knapp an der Qualifikation für die 64er Direktausscheidung. Sie erreichten Rang 66, bzw. 79. Besser erging es der erst 15-jährigen Constanze Borrmann, die bis ins 64er K.o. kam, dann aber nach einer Niederlage ihre zweite Chance über den Hoffnungslauf nicht nutzen konnte. Sie wurde 49. Hannah Piesch (auch Tauberbischofsheim mit Zusatztraining in Ditzingen) schaffte es bis ins 32er K.o., musste sich dort aber Abigail Stech (Offenbach) beugen und belegte am Ende Platz 21. Siegerin wurde Nadine Stahlberg (Offenbach) vor Monika Sozanska (Heidenheim).

Volkhart Weizsäcker



Team Württemberg II mit Bianca Greul (TSF Ditzingen), Diana Zervas (PSV Stuttgart), Valerie Stenzel (TV Bad Mergentheim) und Nastassja Hahn (SC Korb; v. li.)

Foto: privat

Starker Auftritt bei DM

Bianca Greul zweimal unter den Top-20

Moers. Anfang Juni fanden in Moers die Deutschen Meisterschaften der B-Jugend (U14) im Florett statt. Für die TSF Ditzingen ging Bianca Greul an den Start und schlug sich unter 57 Teilnehmerinnen hervorragend. Nach der Zwischenrunde stand sie sogar auf Platz zehn der Setzliste. Unglücklich verlor sie das erste K.o.-Gefecht gegen Pauline Buchwald aus Jena nur knapp mit 8:10 Treffern. Nach einem Sieg kam sie dann gegen Frederike Ganster aus Potsdam. Um weiter zu kommen, musste Bianca gewinnen. Nach einem spannenden Kampf reichte die Kraft dann doch nicht mehr und

Bianca verlor 10:6. Damit schaffte sie es noch auf Platz 17 in dem hochkarätigen Feld. Gewonnen hatte Evelyn Zehner aus Tauberbischofsheim.

Tags darauf trat Bianca Greul in der Mannschaft Württemberg II an, in die auch Valerie Stenzel (TV Bad Mergentheim), Diana Zervas vom PSV Stuttgart und Nastassja Hahn (SC Korb) von den Landestrainern berufen wurden. Die Berliner Fechterinnen im ersten K.o.-Gefecht erwiesen sich für die Mädchen aus Württemberg als zu stark. Damit erreichte Bianca mit ihrer Mannschaft noch den 15. Platz.

Monika Willrett

Bianca Greul wird Vize-Landesmeisterin

Ditzingerin in zwei Waffen auf hohem Niveau

Heidenheim. Bei den Württembergischen B-Jugend Meisterschaften im Florett hat Bianca Greul als einzige TSF-Starterin den zweiten Platz belegt. Sie kann beide Stoßwaffen, Florett und Degen, auf hohem Niveau fechten und hat darin auch schon viele Erfolge sammeln können.

Nach einer anstrengenden Vorrunde, bei der jede gegen jede anzutreten hatte, kam Bianca als Zweitplatzierte weiter, da sie gegen Lea Utz vom PSV Stuttgart 5:4 verlor. In der anschließenden K.O.-Runde kam Bianca erneut gegen Lea. Dieses Mal konnte Bianca ihre Gegnerin in einem dramatischen Kampf 7:4 besiegen. Im Kampf um Platz eins verlor sie dann aber gegen Vanessa Heinz aus Laupheim relativ klar mit 9:1.

Noch am Nachmittag trat sie in einer ge-

mischten Mannschaft mit Mädchen aus Bad Cannstatt und Kirchheim an. Gegen Biberach hatten sie keine Chance, aber der zweite Mannschaftskampf gegen die Fechtgemeinschaft Korb und Bad Mergentheim verlief lange sehr ausgeglichen. Bis 30:28 konnte die Mannschaft um Bianca noch gut mithalten. Dann riss der Faden ab und sie verloren noch recht unglücklich mit 39:45 gegen Korb / Bad Mergentheim. Das ergab dann aber immer noch einen guten vierten Platz für Bianca und co.

Einen besonderen Dank gilt Betreuer Benni Ropertz. Er stand Bianca mit Rat und Tat zur Seite und gab ihr wertvolle Tipps. Bei den Mannschaftskämpfen rettete er den Start der Mannschaft, indem er sich als Obmann zur Verfügung stellte.

Monika Willrett

TSF-Jugend zeigt Glanzleistungen

Pliezhausen. Für Ditzingen sind 13 Fechter der Jahrgänge 1999 bis 2003 beim Neckar-Schönbuch Cup in Pliezhausen an den Start gegangen. Paul Madlinger schaffte es mit einer Glanzleistung im Jahrgang 2002 auf den zweiten Platz. Erst im Finale verlor er gegen Henrik Bülow aus Heidenheim denkbar knapp mit 9:10. Sebastian Stumpf erreichte den dritten Platz. Das Viertelfinale gegen Christian Mezes (Heidenheim) konnte er in der letzten Minute noch drehen und wurde erst im Halbfinale von Paul Augustin, ebenfalls aus Heidenheim, gestoppt. Den ersten Platz belegte Lennart Essen aus Solingen. Ruben Hauff und Max Schönplug belegten die Plätze elf und zwölf.

Im Jahrgang 1999 schaffte es Ronja Hees recht locker, taktisch geschickt und pfeilschnell, ins K.o.. Erst der späteren Siegerin Sharon Starmüller (Heidenheim) musste sich Ronja beugen und belegte wie Sebastian den dritten Platz. Theresa Bühner, ebenfalls aus Ditzingen, war schon eine Runde vorher Starmüller knapp mit 10:8 unterlegen und belegte Platz sieben.

Bianca Greul, Jahrgang 2000, erreichte am Ende Platz drei. Sie wendete in der K.o.-Runde zwar gegen ihre Dauerrivalin Vanessa Heinz aus Laupheim einen 3:7-Rückstand noch in einen Sieg wenden, scheiterte aber im folgenden Gefecht an Sandra Capaul aus Biberach, die hinter Lea Mayer aus Heidenheim Zweite wurde. Die weiteren Ditzinger Platzierungen: Platz fünf für Katrin Stumpf (2003), die Plätze 12, 14 und 19 für Justus Förster, Christian Tobos und Leon Hochwald im Jahrgang 2001. Im Jahrgang 1999 zeigte Finn Weege trotz wenig Wettkampferfahrung eine tolle Leistung, schlug im K.o. seinen Vereinskameraden Romeo Geiger. Das reichte am Ende zu Platz 12, Geiger kam auf Platz 13.

Simon Greul zieht die Notbremse

Würzburg. Beim Turnier der Bayerischen Junioren-Rangliste in Würzburg war für Simon Greul vorzeitig Schluss. Nach guter Vorrunde konnte Simon Greul mit einem ersten Sieg in der Direktausscheidung aufwarten, musste aber dann nach dem zweiten Gefecht verletzungsbedingt aufgeben. Besser lief es bei den Degendamen. Mareike Ziegler und Karina Mantai kamen gut aus den Vorrunden, bekamen aber in der Direktausscheidung harte Gegnerinnen. Dennoch schafften es beide ins Finale. Dort verloren Ziegler gegen Hanschke (Heidenheim) 10:15 und Mantai gegen Piesch (Tauberbischofsheim) 9:15. Sie belegten die Plätze sieben und acht.

Kerstin Greul bewältigt Doppelbelastung

Laupheim. Kerstin Greul (Jahrgang 2002) hat das Württembergischen Degen-Ranglistenturnier der Schüler in Laupheim gewonnen. Sie war nach der Vorrunde an Nummer drei gesetzt, leistete sich aber in der Achterfinalrunde, wo jede gegen jede fechten musste, eine Niederlage. Da ihre Rivalin Emelie Fehr (TSV Laupheim) auch einmal patzte, gab es einen Stichkampf um Platz eins, den Greul mit 5:3 gewann. Sie steht damit auf Positi-



In Fahrt: Paul Madlinger

Foto: privat

on vier der Degenrangliste, hat aber wegen ihrer Doppelbelastung als Florettfechterin nicht alle Turniere mitgefochten. Im Florett nimmt sie Platz eins ein.

Ihre zwei Jahre ältere Schwester Bianca Greul belegte in ihrer Altersklasse Rang drei, nachdem sie im Halbfinale Viktoria Hilberg von Schwaben Augsburg knapp 6:7 unterlegen war. Das bedeutet Platz zwei der Württembergischen Degenrangliste. Im Schülerjahrgang 2003 erkämpfte sich Katrin Stumpf Platz fünf, lag damit aber nur um drei Treffer hinter der Drittplatzierten. Im älteren B-Jugend Jahrgang belegten Ronja Hees den 8. Rang im Finale, Theresa Bühner musste sich diesmal mit Platz elf zufrieden geben.

Bei den Jungen des Jahrgangs 2000 belegten Ruben Hauff und Sebastian Stumpf die Plätze sechs und 13.. Felix Haug wurde 16. der 28 Teilnehmer. Bei den Schülern 2001 hatten Leon Hochwald, Justus Förster und Marc Bayer viel Pech. Sie landeten auf den Plätzen 13, 14 und 17. Viel besser in Fahrt war Paul Madlinger im Jahrgang 2002: nach der Vorrunde an Nummer eins gesetzt scheiterte er im Viertelfinale mit 7:8 an Emil Pfänder (Reutlingen) und wurde Fünfter.

Benedikt Joachim gewinnt Alemannen Cup

Pliezhausen. Beim „Alemannen Cup“ in Pliezhausen hat Benedikt Joachim nichts anbrennen lassen. Wie schon bei den beiden vorigen Challenge-Turnieren im Degen der Aktiven kämpfte er sich ins Finale durch. Ohne Niederlage und mit nur fünf Gegentreffern in der gesamten Vorrunde wurde er auf Platz eins gesetzt.

Bereits im zweiten K.o.-Gefecht hatte er es mit Andreas Greif zu tun, dem ehemaligen Vizemeister der DDR. Joachim siegte und gewann dann auch gegen den Ex-Ditzinger Sven-Robert Raisch (SV Böblingen) klar mit 15:6. Das Viertelfinale war knapper gewesen, aber der Sieg im Halbfinale gegen Sascha Selzer mit 15:8 nie in Gefahr.

Joachims Dauerrivale Robert Mitschang (SV Esslingen) blieb diesmal im anderen Halbfinale mit einer hauchdünnen Niederlage an Bastian Lindemann (TSG Reutlingen) hängen. Damit hatte Joachim endlich einen neuen Finalgegner. Dieser begann auch mit viel Nachdruck und einer leichten 3:2-Führung. Benedikt Joachim hatte aber genügend taktisches Geschick und Kräfte reserven, um auszugleichen und auf 15:8 davonzuziehen.

Philip Schäfer knapp am Podest vorbei

Landau. Beim Marathon-Q-Turnier des Sudwestdeutschen Fechtverbandes hat Philip Schäfer, der erst vor einem Jahr mit dem Fechten begonnen hat, den vierten Rang belegt. Der Sohn des TSF-Oldies Klaus Schäfer verpasste bei Sieggleichheit nur um drei Treffer einen Podestplatz.

Kachur entthront den Titelverteidiger

Kassel. Bruno Kachur hat beim internationalen Senioren-Ranglistenturnier in Kassel im Florettfinale der Altersklasse 60+ den Vorjahressieger Gert Bürckholt aus Wiesloch nach 3:7-Rückstand doch noch geschlagen. Damit sicherte der Ditzinger sich den ersten Platz. Sein Erzrivale Vladimir Chubarow aus Darmstadt belegte Platz drei. Im Degen erreichte Bruno Kachur das Viertelfinale. Dort unterlag er Norbert Kühn aus Bensheim, dem späteren Sieger, mit 7:10 und erreichte Platz fünf. Ursel Willrett wurde in der Altersklasse 50+ erst im Degen-Halbfinale von der späteren Zweiten, Frauke Holbein aus Neuss, gestoppt. Willrett belegte damit den dritten Platz. Den ersten Platz belegte Dagmar Fischer aus München.

Die Kleinste steht ganz oben

Zwei Württembergische Schülermeister im Degenfechten kommen aus Ditzingen

Von Monika Willrett

Reutlingen. Bei den Württembergischen Degen-Meisterschaften der Schüler (U12) haben Paul Madlinger und Katrin Stumpf in Reutlingen jeweils den Titel ihres Jahrgangs geholt. Vizemeisterin wurde Kerstin Greul, einen dritten Platz belegte Elina Stein, ebenso wie die TSF-Mannschaft der Schülerinnen.

Die Freude bei Katrin Stumpf (Jahrgang 2003) war groß. Unsere kleinste Fechterin schaffte es ganz nach oben auf das Treppchen. Zu Anfang lief es überhaupt nicht gut und sie kam nur mit Ach und Krach durch die Vorrunde. Gut beraten von ihrem Trainer Igor fand sie die richtige Einstellung und durchlief die Finalrunde ohne eine einzige Niederlage. Für Paul Madlinger (Jahrgang 2002) war es fast eine Wiederholung vom letzten Jahr, nur dass er dieses Mal Till Giese aus Heidenheim hinter sich lassen und ohne Niederlagen in der K.O.-Runde die Goldmedaille gewinnen konnte. Kerstin Greul (Jahrgang 2002) musste sich nur Emelie Fehr aus Laupheim geschlagen geben. Ansonsten setzte sie sich klar gegen die übrigen Gegnerinnen durch, so dass sie recht zufrieden mit ihrer Silbermedaille und Vizetitel sein konnte.

Eine Überraschung war das Abschneiden von Elina Stein (Jahrgang 2001). Sie steigerte sich in jedem Gefecht und setzte sich gegen 14 Teilnehmerinnen so gut durch, dass sie gleich in ihrem ersten Degenturnier den dritten Platz erreichte. Dabei hätte es fast noch besser kommen können, denn das Gefecht gegen die spätere Siegerin Carolin Teuber aus Heidenheim ging nur 10:9 ver-



Die TSF-Mädchen Anja Händler, Kerstin Greul, Elina Stein und Katrin Stumpf (v.li.) mit den Trainern Volker Lückgens (li.) und Robert Felisiak. Foto: privat

ren. Anja Händler im gleichen Jahrgang 2001 schaffte es immerhin noch auf einen sehr guten siebten Platz. Bei den Schülern war der Jahrgang 2001 mit 27 Teilnehmern am stärksten vertreten. Hier belegten Christopher Schmitt den elften, Justus Förster den 14., Leon Hochwald den 19. und Christian Tobos den 26. Platz.

Am zweiten Turniertag traten die Mannschaften gegeneinander an. Mit viel Kampfgeist gelang es den Mädchen, sich gegen

Heidenheim II durchzusetzen, was mit der Bronzemedaille belohnt wurde. Die Jungs hingegen verloren gegen ihre Heidenheimer Konkurrenten und kamen damit auf den fünften Platz.

Für die Aktiven ging es ebenfalls in Reutlingen um den Sturmbock-Cup im Rahmen der württembergischen Breitensport-Challenge-Turnierserie. Benedikt Joachim freute sich über den ersten Platz, Mareike Ziegler wurde Zweite, und Holger Bühner 19..

Ditzinger Florettfechter holen zwei Titel

Mit den Mannschaften außerdem Silber und Bronze bei Landesmeisterschaften

Von Volkhart Weizsäcker

Schwäbisch Gmünd. Kerstin Greul (2002) und Hendrik Romer (2001) haben die Titel bei den Württembergischen Florett-Meisterschaften der Schüler (U12) in Schwäbisch Gmünd gewonnen. Damit zogen sie nach Medaillen mit den TSF-Degenfechtern gleich, die eine Woche davor ihre Meister ermittelt hatten.

Kerstin Greul gab kein einziges Gefecht ab und verwies diesmal ihre stärkste Rivalin Emelie Fehr (TSV Laupheim) auf den zweiten Platz. Somit wurde sie im Florett auch Ranglistensiegerin der Saison. Im Degen war sie Vizemeisterin und Emelie Fehr lag ganz vorne. Silvia Hauschild verfehlte eine Madaille ganz knapp und wurde vierte. Anja

Händler (2001) erkämpfte sich in der Finalrunde Rang sechs und Hanna Hauff (2003) wurde neunte im jüngsten Schülerjahrgang.

Bei den Jungen des Jahrgangs 2001 sorgte Hendrik Romer für eine dicke Überraschung. Nach der Setzrunde lag er noch auf Platz vier hinter seinem Vereinskameraden Falk Ahrens und vor Moritz Willrett. Doch schon im zweiten K.o.-Gefecht schickte ihn Moritz Willrett mit einer knappen Niederlage in den Hoffnungslauf, wo auch Falk Ahrens landete. Moritz Willrett und Ronald Shapiro, der vierte Ditzinger, marschierten direkt ins Viertelfinale, in das sich aber die beiden anderen wieder hochkämpften. So kam es zum zweiten Wettkampf mit Moritz Willrett, den diesmal Hendrik Romer gewann. Er steigerte sich von Gefecht zu Gefecht, be-

siegte anschließend die Heidenheimer Henri Zimmermann und im Finale Noah Gentner und war damit Meister. Falk Ahrens, Moritz Willrett und Ronald Shapiro errangen die Plätze sechs, sieben und acht. Im Jahrgang 2002 kam Laurenz Häuber ebenfalls in die Finalrunde und belegte am Ende Rang acht.

Bei den Mannschaftskämpfen der Mädchen unterlag Ditzingen im Halbfinale dem PSV Stuttgart I knapp, behielt aber im Kampf um Platz 3 gegen den PSV Stuttgart II mit 45:25 die Oberhand. Damit gewannen Kerstin Greul, Silvia Hauschild, Anja Händler und Hanna Hauff die Bronzemedaille. Das Quartett Romer/Willrett/Ahrens/Shapiro schaffte unter acht Mannschaften die Silbermedaille hinter dem Heidenheimer SB und vor dem PSV Stuttgart.

Zweimal auf dem Treppchen

Degendamen werden Württembergischer Vizemeister - Benedikt Joachim Dritter im Einzel

Von Monika Willrett

Stuttgart-Feuerbach. Die Ditzinger Aktiven haben im Frühjahr erfolgreich auf dem Württembergischen Meisterschaften abgeschnitten. Im Einzel gelang Benedikt Joachim der dritte Platz, bei den Damen war Mareike Ziegler als Zehnte beste TSF-Starterin. Das Damenteam wurde erst im Finale von Heidenheim bezwungen. Die Herren jedoch scheiterten im Halbfinale am SV Esslingen und verpassten so auch die Qualifikation zur Deutschen Mannschafts-Meisterschaft.

Benedikt Joachim hatte in Stuttgart-Feuerbach einen guten Tag erwischt, viele strapazierfähige Nerven und ein großes Kämpferherz. Er schlug in der K.o.-Runde einen Gegner nach dem anderen. Erst kurz vor dem Einzug ins Finale verlor er ganz knapp mit 15:14 gegen Constantin Böhm aus Heidenheim. Anschließend traf er auf seinen Clubkameraden Laszlo Kovacs, gegen den er klar gewinnen konnte. Nun war er im Viertelfinale und traf auf Rico Leiser aus Böblingen. Nach einem spannenden Kampf und Zeitablauf stand es 14:14. Es ging in die Verlängerung. Dort setzte Benedikt Joachim den entscheidenden Treffer setzen. Im Halbfinale traf er wieder auf Konstantin Böhm, aber jetzt verließen Benedikt doch die Kräfte. Er musste sich mit 15:9 geschlagen geben und belegte Platz drei.

Laszlo reichte es nach guten Kämpfen noch auf Platz zehn, Klaus Schäfer freute



Als Vize-Landesmeister hat man gut lachen: Das Ditzinger Damendegenteam mit Mareike Ziegler, Pia Paul, Vanessa Berger und Melanie Auracher. Foto: Steffen Eigner

sich über den zwölften Platz. Igor Borrmann schaffte es auf den 15. Platz. Steffen Eigner sowie die Junioren Fabian Heuer und Thilo Fischer erreichten die Plätze 26, 29 und 31.

Benedikt Joachim, Klaus Schäfer, Thilo Fischer und Simon Greul traten zusammen bei den Mannschaftskämpfen an. Nach einem Auftaktsieg gegen Friedrichshafen gewinnen konnten, schafften sie es gegen Esslingen nicht mehr: 39:42. Der Kampf um Platz drei gegen Heidenheim ging auch noch verloren, so dass Ditzingen Platz vier belegte.

Die Ditzinger Damenmannschaft, bestehend aus Mareike Ziegler, Pia Paul, Melanie Auracher und Vanessa Berger, konnte dagegen gegen die Esslinger Gegnerinnen

gewinnen. Wie bei den Männern kamen die nächsten Gegnerinnen aus Heidenheim. Lange konnten die Ditzinger noch mithalten, zum Schluss reichte es dann doch nicht für einen Sieg, aber einen hervorragenden zweiten Platz.

Im Einzel bei den Damen traten Mareike, Vanessa und Karina Mantai an. Karina verlor ihr erstes K.o.-Gefecht, bei dem es keinen Hoffnungslauf gab. Somit kam sie auf den 18. Platz. Bei Vanessa lief es etwas besser. Sie kam noch in das 16er K.O. und erreichte den 13. Platz. Mareike konnte in der K.o.-Runde ein sehr schweres Gefecht gegen Yuliya Aseyeva aus Esslingen gewinnen. Damit erreichte sie den zehnten Platz.

TSF-Mädchen liefern starke Bilanz

Zwei Ditzinger Fechterinnen bei Deutscher U14-Meisterschaft unter den Top-20



Team Württemberg II harmoniert prima: Lilia Carducci (Heidenheim), Ronja Hees (Ditzingen), Vanessa Heinz (Laupheim), Bianca Greul (Ditzingen) mit dem Ditzinger Trainer Reinhard Berger Foto: privat

Osnabrück. Die Plätze elf, 16 und 24 sind die Bilanz der TSF Ditzingen bei den Deutschen Meisterschaften im Damendegen der B-Jugend (U14), die Mitte März in Osnabrück ausgetragen wurden.

Am besten lief es bei Bianca Greul. Sie marschierte durch die Vor- und Zwischenrunde. Erst im zweiten K.o.-Gefecht gegen die spätere Vizemeisterin aus Frankfurt musste sich Bianca geschlagen geben. Aber sie hatte ja noch eine Chance im Hoffnungslauf. Die ersten zwei Gefechte konnte sie hier gewinnen. Nun kam sie gegen eine ihr sehr bekannte Fechterin aus Laupheim, Vanessa Heinz, die sie in den Monaten zuvor nur selten geschlagen hatte. Bis zum 8:7 führte Bianca, aber am Ende eines dramatischen Gefechts musste sie sich 8:10 abermals geschlagen geben. Das reichte immerhin noch für den elften Platz unter 60 Teilnehmerinnen.

Ronja Hees und Theresa Bühner kämpften im Jahrgang 1999 Kopf an Kopf.

Sie kamen beide ins 32er-K.o., wo sie jeweils das erste Gefecht verloren und das zweite Gefecht gewinnen konnten. Ronja hatte die besseren Nerven in ihrem dritten K.o.-Gefecht und gewann nach Zeitablauf ganz knapp 6:5. Nach einer anschließenden Niederlage kam sie auf Platz 16. Theresa Bühner reichte es zum 24. Platz unter 59 Teilnehmern.

Bianca Greul und Ronja Hees wurden wegen ihrer guten Leistungen im Einzel in die Mannschaft Württemberg II berufen. Mit dabei waren auch Biancas Dauerrivalin Vanessa Heinz (Laupheim) und Lilia Carducci (Heidenheim). Diese zusammengewürfelte Mannschaft harmonierte prima. Sie gewann in der Vorrunde gegen Westfalen I, Sachsen II und Nordrhein II und im Achtelfinale gegen Saalfeld. Erst Baden-Nord konnte die Mannschaft aufhalten. Damit erkämpften sich die Fechterinnen Württemberg II den sechsten Platz unter 21 teilnehmenden Mannschaften. Deutscher Meister wurde Team Hessen I. Monika Willrett

Karina Mantai erobert die Herzen

Leser des Mühlacker Tagblatt entscheiden sich bei Sportlerwahl deutlich für die Fechterin

Von Steffen Eigner

Mühlacker. Die Leser des Mühlacker Tagblatt haben anscheinend ein Faible für Randsportarten. Degenfechten stand neben Voltigieren, Triathlon, Kunstturnen und Radball bei der Sportlerwahl, die die Tageszeitung alle zwei Jahre veranstaltet, ganz hoch im Kurs. Karina Mantai aus Illingen, die seit 2012 für die TSF Ditzingen ficht, erhielt in der Kategorie „Bester Nachwuchssportler“ die meisten Stimmen. Die Konkurrenz, die Karina Mantai in der Gunst der Zeitungsleser überflügelte, war keineswegs von Pappe. Sogar eine Weltmeisterin und eine Europameisterin waren unter den Mitbewerbern.

Karina Mantai war 2012 die Schlussfechterin des Teams Württemberg II, das bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften (U14) den Titel holte. Die übrigen acht Kandidaten in der Kategorie „Bester Nachwuchssportler“ hatten aber alle ebenfalls mindestens einen DM-Titel vorzuweisen. Mit Anna Miggos vom Karateverein Maulbronn stand gar eine Jugend-Europameisterin auf dem Stimmzettel, mit Nina Reichenbach vom RMSC Ölbronn die U15-Weltmeisterin im Fahrradtrial zur Wahl. Auch Junioren-Nationalturner Vinzenz Haug stand auf dem Stimmzettel.

Grundausbildung bei einem Olympiasieger

Karina Mantai wurde in Illingen von Mannschafts-Olympiasieger Wladimir Resnitschenko ausgebildet, wechselte im Sommer 2012 vom SV Illingen zu den TSF Ditzingen, wo sie seither von den ehemaligen Nationalkader-Fechtern Reinhard Berger, Igor Borrmann und Mannschafts-Olympiasieger Robert Felisiak betreut wird.

Für seine Sportlerwahl ruft das Mühlacker Tagblatt jeweils von November bis Anfang Januar seine Leser auf, Nominierungsvorschläge einzureichen. Gefragt sind dabei Athleten, die in den zurückliegenden beiden Kalenderjahren herausragende Erfolge gefeiert haben. So kam auch Karina Mantai auf der Liste, Gerhard Maulick, der langjährige Fecht-Abteilungsleiter des SV Illingen hatte die 14-Jährige vorgeschlagen. Im Januar wählt die Redaktion des „MT“ schließlich aus den Einsendungen jene Kandidaten aus, die sie den Lesern zur Wahl stellt. Auch eigene Vorschläge aus der Redaktion heraus finden mitunter den Weg auf den Stimmzettel. Und dann heißt es für alle Kandidaten, Wahlkampf zu machen, Vereinskameraden, Verwandte und Freunde zur Stimmabgabe zu mobilisieren, die diesmal nicht nur per Stimmzettel, sondern zum ersten Mal auch online im Internet möglich war.

Auch andere Wahlkategorien waren prominent besetzt. So gewann in der Katego-



Deutsche Mannschaftsmeisterin 2012 mit dem B-Jugend-Team Württembergs und 2013 Wahlsiegerin beim Mühlacker Tagblatt. Foto: privat

Uschi Willrett bei LKZ-Leserwahl auf Platz vier

Für eine Sportlerwahl nominiert war in diesem Jahr auch Uschi Willrett. Die Sportredaktion der Leonberger Kreiszeitung hatte die Ditzingerin ihren Lesern zur Abstimmung gestellt. Während Uschi Willrett bei den Senioren-Europameisterschaften 2012 mit der deutschen Degen-Equipe noch die Goldmedaille gewonnen hatte, verpasste sie diesmal das Treppchen knapp. Die LKZ-Leser wählten Uschi auf den vierten Platz. eig

rie „Bester Sportler“ der Triathlet Sebastian Kienle, der 2012 beim Ironman Hawaii trotz neun Minuten Zeitverlust bei einer Reifenpanne mit vier Minuten Rückstand auf den Sieger noch Platz vier belegte, außerdem in Las Vegas auf der Halb-Ironman-Distanz Weltmeister wurde. Die Wahl „Beste Sportlerin“ gewann die Kunstturnerin Maïke Roll aus Ötisheim, die 2009 bei der WM in London startete, 2012 nach fast zwei Jahren Verletzungspause ein Comeback schaffte und mit ihrer neuen Riege des TSV Tittmoning in die 1. Bundesliga aufstieg. Und Platz zwei in der Wahl „Bester Trainer“ ging an den ehemaligen Fußball-Profi Eberhard Carl, der mit dem Karlsruher SC unter anderem 1993 den FC Valencia durch ein 7:0 aus dem UEFA-Pokal schoss. Nominiert war er für den Aufstieg in die Bezirksliga mit Phönix Lomersheim.



Endlich ein echter Drache mit Augen und Zunge: Klaus Schäfer im neuen Kostüm, das Eva Hommerberg gefertigt hat.

Jungspunde im Halbfinale

Frischer Wind bei den Vereinsmeisterschaften: Der Nachwuchs wirbelt die traditionelle Hackordnung durcheinander

Von Volkhart Weizsäcker
und Klaus Schäfer

Ditzingen-Heimerdingen. Erstmals sind unsere Vereinsmeisterschaften in der neuen Heimerdinger Sporthalle ausgetragen worden. In also ungewohnter Umgebung trafen sich am 9. März noch vor 9 Uhr die ersten Fleißigen, um in der dafür aber sehr gut geeigneten Halle die technischen Voraussetzungen für gelungene Vereinsmeisterschaften zu schaffen. 60 Starter traten in den verschiedenen Altersklassen und Waffen an – deutlich weniger als in den beiden Vorjahren. Da waren es nämlich über 100 gewesen. Viele haben also den absoluten Höhepunkt versäumt: den Drachenkampf! Die Teilnehmer in den einzelnen Wettkämpfen kompensierten die fehlende Quantität aber bei weitem durch Qualität. Besonders im Degen war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Bis auf die A-Jugend war am Samstag dann zunächst der Tag der Degen-Wettkämpfe. Die B-Jugend legte um halb 11 los, gefolgt von den Schülern. Durch die nach Jahrgängen und Geschlechtern getrennte Wertung konnte sich eine Reihe von jungen Fechtern über einen Pokal für den ersten Platz freuen. Aber auch die nächstplatzierten Stupfer waren mit zufriedenen Gesichtern auf dem Podium zu finden oder hielten zumindest stolz eine Urkunde in ihren Händen.

Um 14 Uhr kam dann der Wettbewerb dran, der bei offener Teilnahme wohl für einen Startrekord gesorgt hätte. So aber war

es den Anfängern, die noch kein Fechtturnier mitfechten konnten, vorbehalten, beim Drachenkampf mitzumachen. Aufgrund ihrer Größe durfte dabei ausnahmsweise und außer Konkurrenz auch Katrin mitmachen, die ansonsten die Fechtbahnen schon länger unsicher macht. Es galt fünf Disziplinen, die fechterisches Können verlangen, zu bewältigen: Zuerst den fallenden Handschuh an die Wand nageln, dann Beinarbeit gleichermaßen schnell, schön und mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen zu zeigen, viel Grips beim Aufschreiben all der Dinge zu beweisen,

die man fürs Fechten braucht, schließlich mit der Waffe möglichst viele der 10 Kegel umzustoßen und dann natürlich zum krönenden Abschluss den Berg-und-Tal-Parcours mit Drachentöten schnellstmöglich zu bestehen. Spaß machte alles, aber den diesmal durch Waffenschmiedin Eva Noël (zum Zeitpunkt der Vereinsmeisterschaften hieß Frau Hommerberg noch so) mit einer täuschend echten Drachenmaske ausgestatteten Drachen unter großer akustischer Gegenwehr stilgerecht zu erlegen – das war dann doch ein schönes Highlight im noch jungen Fechterleben. Sie-



Verbissener Kampf: Florett-Halbfinale zwischen Steffen Eigner (li.) und Bruno Kachur

ger gab es hier zwar auch, aber der Spaß stand dabei natürlich im Vordergrund.

Man sollte meinen, dass das auch für den anschließenden Aktiven-Wettbewerb galt. Doch wer unsere Vereinsmeisterschaften kennt, weiß, dass hier sportlicher Krieg herrscht und nur mit heruntergeklapptem Visier und die Hand am Griff der Waffe miteinander gesprochen wird! Schließlich war eine Frage schon immer heiß umkämpft: „Wer ist Herr oder Dame im eigenen Hause?“

Eine zumindest heimliche Hackordnung muss wohl in einem Kampfsport sein. Innerfamiliäre Duelle, Gefechte mit dem Angstgegner, Setzrunden mit Außenseitersiegen, knappe Direktausscheidungsgefechte - hier war, wie so oft, alles geboten. So wusste Sebastian Stumpf, dass er mit seinem Vorrundensieg gegen Steffen Eigner, der wiederum gegen Bruno Kachur gewann, ja eigentlich viel besser ist als Bruno - der spätere Vereinsmeister! Und in der 16er-Direktausscheidung hieß es schon mal Vater Bühner gegen Sohn Bühner. Oder auch für Bruno durch wiederum eine Niederlage gegen Steffen: ab in den Hoffnungslauf!

Hitzige Diskussionen um die Zeitnahme

Im Kampf Holger Bühner gegen Henning Busse: hitzige Diskussionen um die Zeitnahme (Bestandsaufnahme: keine Verletzten). Dann im Achter-Finale die Neuaufgabe vom Kampf um den Einzug ins Finale: Klaus Schäfer (Nr. 1 der Setzliste) gegen Simon Greul (Nr. 8) - mit dem knappen, aber verdienten besseren Ende für den kräftig aufstrebenden Jungspund (und der heißt nicht Klaus)! Toll, dass mit Mareike Ziegler und Simon Greul zwei Jüngere im Halbfinale waren und ganz vorn mitgemischt haben. Für dieses Mal blieb es dann aber doch noch beim Finalgefecht Bruno gegen Bernd Früh, der mit einer 14:13-Führung schon am Titel schnupperte, ihn dann aber doch noch Bruno lassen musste.

Tags darauf war dann Florett-Tag, nur unterbrochen vom A-Jugend-Degen-Wettbewerb. Wieder folgten die fleißigen Schüler der B-Jugend. Zum Abschluss der beiden Kampftage waren acht Florettler beim Aktiven-Wettbewerb dabei, der aber auch mit frischem Blut namens Bianca Greul, Samuel Bühner und Benni Ropertz aufgefrischt wurde. Wieder kam Bruno ins Finale, hatte dort aber diesmal bei einigen knappen Treffern kein Glück und durfte Klaus zum Florett-Vereinsmeister gratulieren.

Zum Schluss bedanken sich alle Fechter und deren Begleiter beim Küchenteam, angeführt von Margit Kachur, das die fürs Selberkämpfen und fürs Zuschauen benötigten Kräfte mit Hilfe von Fleischkäsebrötchen und Getränken gewährleistete. Großen Dank auch an die Chef-Organisatorin Eva Noël, die für alles die Oberverantwortung hatte und trotzdem Zeit fand, selbst den Degen zu schwingen.

Ergebnisse Vereinsmeisterschaften

Degen

Schüler 2001 Damendegen

1. Elina Stein

Schüler 2001 Herrendegen

1. Justus Förster, 2. Christian Tobós, 3. Leon Hochwald

Schüler 2002 Damendegen

1. Kerstin Greul

Schüler 2002 Herrendegen

1. Paul Madlinger

Schüler 2003 Damendegen

1. Katrin Stumpf

Schüler 2004 Herrendegen

1. Abel Molnar, 2. Jannis Ganzloser

Gesamtwertung Schüler:

1. Paul Madlinger, 2. Justus Förster, 3. Kerstin Greul, 4. Christian Tobós, 5. Elina Stein, 6. Leon Hochwald, 7. Abel Molnar, 8. Katrin Stumpf, 9. Jannis Ganzloser

B-Jugend 2000 Damendegen

1. Bianca Greul

B-Jugend 2000 Herrendegen

1. Sebastian Stumpf, 2. Ruben Hauff, 3. Max Schönflug, 4. David Hug, 5. Felix Haug

B-Jugend 1999 Damendegen

1. Theresa Bühner, 2. Ronja Hees

B-Jugend 1999 Herrendegen

1. Laurin Sauer, 2. Kai Rodi

Gesamtwertung B-Jugend:

1. Laurin Sauer, 2. Bianca Greul, 3. Sebastian Stumpf, 4. Theresa Bühner, 5. Ruben Hauff, 6. Max Schönflug, 7. Kai Rodi, 8. Ronja Hees, 9. David Hug, 10. Felix Haug

A-Jugend Damendegen

1. Karina Mantai, 2. Bianca Greul, 3. Theresa Bühner

A-Jugend Herrendegen

1. Simon Greul, 2. Philipp Quercetti, 3. Patrick Thomasius, 3. Samuel Bühner, 5. Nicolas Sorg

Gesamtwertung A-Jugend

1. Simon Greul, 2. Philipp Quercetti, 3. Patrick Thomasius, 3. Samuel Bühner, 5. Karina Mantai, 6. Bianca Greul, 7. Theresa Bühner, 8. Nicolas Sorg

Junioren Damendegen

1. Mareike Ziegler, 2. Karina Mantai

Junioren Herrendegen

1. Simon Greul, 2. Samuel Unterhauser, 3.

Fabian Heuer, 4. Thilo Fischer, 5. Sebastian Stumpf, 6. Samuel Bühner, 7. Hannes Häcker

Aktive Degen

1. Bruno Kachur, 2. Bernd Früh, 3. Simon Greul, 4. Klaus Schäfer, 5. Holger Bühner, 6. Steffen Eigner, 7. Henning Busse

Gesamtwertung Junioren+Aktive:

1. Bruno Kachur, 2. Bernd Früh, 3. Mareike Ziegler, 3. Simon Greul, 5. Klaus Schäfer, 6. Holger Bühner, 7. Samuel Unterhauser, 8. Steffen Eigner, 9. Henning Busse, 10. Fabian Heuer, 11. Thilo Fischer, 12. Sebastian Stumpf, 13. Karina Mantai, 14. Samuel Bühner, 15. Eva Noel, 16. Hannes Häcker

Florett

Schüler 2001 Damenflorett

1. Anja Händler

Schüler 2001 Herrenflorett

1. Falk Ahrens, 2. Moritz Willrett, 2. Hendrik Romer

Schüler 2002 Damenflorett

1. Kerstin Greul

Schüler 2002 Herrenflorett

1. Laurenz Häuber, 2. Clemens Kirsch

Schüler 2003 Damenflorett

1. Hanna Hauff

Schüler 2004 Herrenflorett

1. Jan Hummel

B-Jugend 2000 Damenflorett

1. Bianca Greul

A-Jugend Herrenflorett

1. Samuel Bühner

Junioren Herrenflorett

1. Benjamin Ropertz

Aktive Damenflorett

1. Monika Willrett

Aktive Herrenflorett

1. Klaus Schäfer, 2. Bruno Kachur, 3. Steffen Eigner, 4. Holger Bühner

Gesamtwertung Schüler

1. Kerstin Greul, 2. Falk Ahrens, 3. Moritz Willrett, 3. Hendrik Romer, 5. Anja Händler, 6. Laurenz Häuber, 7. Clemens Kirsch, 8. Hanna Hauff, 9. Jan Hummel

Gesamtwertung B-/A- Jgd., Jun, Aktive

1. Klaus Schäfer, 2. Bruno Kachur, 3. Monika Willrett, 3. Steffen Eigner, 5. Holger Bühner, 6. Samuel Bühner, 7. Bianca Greul, 8. Benjamin Ropertz

Young & Old mit knappen Duellen

Ditzingen. Samuel Unterhausers Glücksteam hat das 8. Ditzinger „Young & Old“-Turnier gewonnen. Zehn gemischte und vom Los ermittelte vereinsinterne Dreier-Mannschaften bestehend aus einem Schüler, einem Jugendlichen und einem Erwachsenen kämpften dabei Mitte Juli in der Stadthalle mit Spaß und Ehrgeiz um die Plätze – ein stimmungsvoller und freundschaftlicher Abschluss einer erfolgreichen Saison 2012/13.

Trotz der großen Hitze waren sehr viele Fechter gekommen und auch die beiden Anfänger-Kurse fochten ihr erstes Turnier: „Young & Younger“. Frisch geprüft und als stolze Besitzer eines neuen Fechtpasses wurden sie von vielen Eltern und Freunden unterstützt. Die Halle war rappellvoll, alle Plätze besetzt, der Verpflegungsstand umlagert und auf sieben Bahnen wurde um jeden Treffer gekämpft. Großkampftag!

Oft entschied in der Tabelle bei Siegleichheit der Unterschied zwischen gegebenen und erhaltenen Treffern über die Platzierung. Erfreulich, dass immer mehr erfahrene Jugendliche – Thilo Fischer, Benni Ropertz, Fabian Heuer, Samuel Bühner, Hannes Häcker, Samuel Unterhauser – in die Rolle der Erwachsenen schlüpfen. Diesmal entschied auch das Los, welche Paarung als Schlussfechter eines Teams antreten musste. Samuel Unterhausers Team war auf allen Positionen stark besetzt und errang so mit nur einer knappen Niederlage gegen das Team von Benni Ropertz den Gesamtsieg.

Vor großem Publikum wurden auch die Bestplatzierten der über die ganze Saison geführten Ranglisten geehrt. Urkunden, Pokale, Gläser, Handtücher und Sekt warteten auf sie. Die Turnierteilnehmer selbst freuten sich über die Urkunden und die Überraschungen aus dem Krabbelsack. *Volkhart Weizsäcker*

Ergebnisse „Young & Old“: 1. Samuel Unterhauser / Max Schönplüg / Paul Madlinger (8 Siege); 2. Steffen Eigner / Theresa Bühner / Anja Händler (6); 3. Karina Mantai / Bruno Kachur / Ruben Hauff / Abel Molnar (6); 4. Fabian Heuer / Yannic Reder / Hanna Hauff (6); 5. Klaus Schäfer / Laurin Sauer / Clemens Kirsch (5); 6. Thilo Fischer / Ronja Hees / Kerstin Greul (5); 7. Holger Bühner / David Hug / Silvia Hauschild (3); 8. Hannes Häcker / Elina Stein / Laurenz Häuber (3); 9. Benni Ropertz / Finn Weege / Jan Hummel (3); 10. Samuel Bühner / Philipp Quercetti / Katrin Stumpf (0)

Ergebnisse „Young & Younger“: 1. „White Team“ Jana Kuhn + Emilia Sander (6 Siege); 2. „Dream Team“ Sara Schwarz + Franziska Bühner (4); 3. „Die fantastischen Zwei“ Alicia Kalb + Vincent Albrecht (3); 4. „Team FWF“ Daniel Wichmann + Melissa Hager (3); 5. „Team DV3“ Daniel Vajda + Valentin Rosenmayer (2); 6. „Die Nasenbären“ Leander Eckhardt + Timon Schmid (1); 7. „Team WUW“ Nils Hogenmüller + Maximilian Lorenz (1)

Neue Auswertung der Vereins-Ranglisten

- Beginn zwei Wochen nach Schuljahresbeginn, Ende eine Woche vor der Siegerehrung (beim „Young & Old“).
- Wer nicht mindestens fünf Gefechte (Jugend) bzw. die Hälfte der Gefechte (Aktive) in einer größeren Runde macht oder alle Gefechte in einer kleineren Runde, wird nicht gewertet. Aber die Gefechte der anderen gegen ihn/sie werden gewertet.
- Die Dienstagsrunde verfolgt oft spezielle Zielsetzungen und ist altersgruppenübergreifend. Daher wird sie nicht in die Gesamtwertung einbezogen.
- Wenn eine/r mit seinen Ranglistengefechten durch ist, müssen die Trainer dafür sorgen, dass weitere Gefechte ohne Rangliste stattfinden. Üben, nicht Rangliste hat oberste Priorität.
- Leistungsfechter wie Samuel Unterhauser, Simon Greul, Fabian Heuer, Mareike Ziegler etc. sollten freitags immer in der Erwachsenenrunde mitfechten. Um durchzukommen, können sie schon vorher untereinander fechten und diese Gefechte in die Erwachsenenrunde übertragen.
- Damit die A/B-Jugend mehr Zeit für ihre vielen Gefechte hat, wird ihre Trainingszeit ab September 2013 um eine halbe Stunde auf 21 Uhr ausgeweitet. Sonst blieben nach Abzug aller gemeinsamen Aktivitäten nur 40 Minuten reine Fechtzeit.



Steffen Eigner beim Leonberger Citylauf auf der B295 vom Leo Center hinauf zum Leonberger Marktplatz. *Foto: Andreas Gorr*

Fechter gibt Fersengeld

Sindelfingen. Zweimal hat Steffen Eigner die Fechtabteilung der TSF Ditzingen in diesem Frühjahr bei Volksläufen vertreten. Beim Sindelfinger Werkstattlauf benötigte er Mitte Mai für 11,0 Kilometer 1:07:11 Stunde und belegte den 401. Platz bei den Männern, Rang 71 in der Altersklasse M40. Die anspruchsvolle Strecke führte die Läufer zunächst vom Mercedes-Werk auf den Marktplatz. Von dort ging es zweimal durch den Sommerhofenpark hinauf zum Badezentrum, wo etwa 100 Meter über die regenweiche Liegewiese zu bewältigen waren, ehe auf dem Marktplatz das Zielbanner wartete.

Ebenfalls unter der Fechter-Flagge trat Steffen Ende Juni, einen Tag vor seinem 42. Geburtstag, beim Leonberger Citylauf an, dessen Zehn-Kilometer-Rennen je zweimal durch die historischen Stadtkerne Eltingens und Leonbergs führte. Diesmal erreichte Steffen nach 56:14 Minuten als 243. (44. der M40) das Ziel beim Festplatz hinter dem Hallenbad. *Steffen Eigner*

Unter der Haube

Eva und Thomas haben geheiratet



Im altherwürdigen Rathaus zu Bad Urach hat Eva Noël am 29. Mai ihrem Thomas das Jawort gegeben und trägt seitdem den Namen Hommerberg auf dem Rücken.

Die Ditzinger Fechter sind nämlich nicht nur zur Trauung gekommen, um dem Brautpaar mit einem Spalier den Weg aus dem Standesamt zu weisen. Sie hatten unbemerkt auch Evas Fechtjacke gemopst und mit dem neuen Nachnamen bedrucken lassen.

Die Fechter gratulieren und wünschen dem Paar viel Glück!!

TSF-Fechter
auf

facebook

www.facebook.com/fechten.ditzingen



Mit nostalgischer Bildergalerie „Alte Zeiten“ und immer wieder aktuellen Infos.

Die Fechter-Facebook-Seite kann auch ohne Facebook-Account angesehen werden - nur kommentieren kann man dann halt nichts.

Termine

Oktober

- 05. Bezirksmeisterschaften + Senderstädter Turnier in Mühlacker, alle Waffen Schüler
- 01.-06. Weltmeisterschaften für Senioren in Varna (Bulgarien), a.W.
- 05./06. Internat. Q-Turnier Solingen für A-Jugend, Damendegen
- 12./13. Württ. Senioren-Meisterschaften Korb, alle Waffen
- 12./13. Q-Turnier Schweningen für Schüler + B-Jugend Herrendegen + Damendegen
- 19. Stefan-Pokal Wangen (Allgäu), Schüler, B-Jugend, A-Jugend, Florett
- 19. Internat. Turnier Laupheim, QB für Junioren, Herrendegen
- 19./20. Intern QB-Turnier Offenbach für Junioren, Damendegen
- 26. Trophäe der Friedensstadt Osnabrück, QB für Junioren Herrendegen
- 27. North German Open Osnabrück, QB für A-Jugend, Herrendegen

November

- 02./03. Württ. Meistersch. Biberach: A-Jugend/Junioren Degen
- 09. Internat. Q-Turnier Bonn für A-Jugend, Herrendegen
- 09./10. Internat. Q-Turnier Heidenheim für A-Jugend, Damendegen
- 09. Internat. Paul-Kindl-Gedächtnisturnier in Wangen (Allgäu), Degen Aktive (ab Jahrgang 1997)
- 16./17. Q-Turnier Pliezhausen für Schüler + B-Jgd. Degen
- 16./17. Q-Turnier in Stuttgart für Schüler + B-Jgd., Florett
- 23./24. Challenge-Turnier (Breitensport) Aktive, Degen + Florett Ort noch offen
- 30./01. Deutsche Junioren-Meisterschaften Offenbach, Degen

30. November / 1. Dezember 2013

Ditzinger Young Masters
Schüler, B-Jugend, A-Jugend
Degen + Florett
in der Sporthalle Heimerdingen

Dezember

- 07./08. Q-Turnier in Reutlingen für Schüler + B-Jgd. Florett
- 07./08. Internat. QB-Turnier Heidelberg, Aktive, Damendegen

Januar

- 04./05. WFB Q-Turnier Backnang A-Jugend, Degen
- 11. Neujahrsfeier der Fechtabteilung im Vereinsheim des SV Gebersheim
- 11./12. Internat. Allstar-Cup Reutlingen, QB Aktive, Herrendegen
- 11./12. Internat. QB-Turnier Mannheim, Aktive, Damendegen
- 18./19. Q-Turnier Backnang für Schüler + B-Jgd., Degen
- 25. Zeppelin-Q-Turnier Friedrichshafen A-Jugend Herrendegen
- 25./26. Internat. Q-Turnier Bonn für A-Jugend, Damendegen

Mehr Turnierausschreibungen auf:

www.fechten.org und www.fechten-wuerttemberg.de

Redaktionsschluss nächster Fechterbüttel

Der nächste Fechterbüttel erscheint im Januar 2014.
Beiträge sind herzlich willkommen.

Annahmeschluss ist Dienstag, 31. Dezember 2013.

Bei Speisekarten arrogant

Die Erfahrungen aus einer Sportwoche ohne jegliche Nahrungsaufnahme

Wer an Sylt denkt, der denkt an rauschende Brandung, steifen Wind, aber auch an Krabbenbrötchen und geräucher-ten Aal. Auf all das verzichten wir bei unserem Sylt-Urlaub in diesem Sommer. Auf rauschende Brandung und steifen Wind, weil einer allenfalls leichte Brise aus Ost die Nordsee platt wie eine Pfanne in der Sonne glitzern lässt. Auf die Krabbenbrötchen und den Aal, weil wir uns vorgenommen haben, einfach mal eine Woche lang überhaupt nichts zu essen.

Von Steffen Eigner

Westerland. Als meine Freundin mir ein Dreivierteljahr zuvor vorgeschlägt, Urlaub in einem Fastenhotel auf Sylt zu machen, tippe ich mir spontan an die Schläfe: „Spinnst Du?! Da gibt's leckeren Fisch!“ Schließlich lasse ich mich doch überreden und wir buchen im Fastenhaus Ahlers. Eine Woche Vollpension mit Sportprogramm und kostenloser Saunanutzung für 295 Euro pro Person. Für Sylter Verhältnisse ist das ein Schnäppchen, in der Hochsaison zumal. Wobei das mit der Vollpension so eine Sache ist, denn feste Nahrung gibt es nicht. Ein Snickers und ein Magnum während des Zugtransfers auf die Insel sind die letzte Mahlzeit für die kommenden sieben Tage.

Skeptisch bin ich zwar, aber mit dem festen Vorsatz, die Woche durchzuziehen, als wir samstagsabends in Westerland ankommen. Fastenleiter Frank Ahlers gibt den Gästen – wir sind eine buntgewürfelte Gruppe von knapp 30 Personen aus ganz Deutschland und Österreich – einen kurzen Ausblick auf die Woche, und dann wird es ernst.

In Wasser gelöstes Glaubersalz wird serviert. „Schmeckt scheußlich“, macht mir meine Freundin Wiltrud nicht gerade Lust auf das Gesöff. Sie hat bereits ein Jahr zuvor eine Woche in einem Fastenhotel in Perneck in Niederösterreich ihre ersten Erfahrungen damit gesammelt. Aber so schlimm empfinde ich es dann gar nicht. Zwei Gläser voll kippe ich runter, ehe sich alle in ihre Zimmer zurückziehen.

Keine Stunde später entfaltet der Abführcocktail seine Wirkung. Etwa acht- oder zehnmal sitze ich an diesem Abend auf der Schüssel, scheidet schon nach dem dritten Mal eigentlich nur noch Wasser aus, und das schwallweise, aber absolut schmerzfrei. Im Nachbarzimmer ist offensichtlich ein Fasten-Neuling einquartiert: „Das gibt's ja gar nicht! Das ist ja der Hammer!“, dröhnt es irgendwann aus dem Badfenster nebenan.

Gegen Mitternacht ist der Spuk vorüber. Magen, Dünn- und Dickdarm sind absolut leer. Genau deshalb stellt sich auch keinerlei Hungergefühl ein, weder am ersten noch am zweiten Tag. Zumindest bei mir ist das so. Einige erfahrene Faster in der Gruppe erzäh-



Leichter Ostwind macht die Nordsee platt wie eine Pfanne.

Foto: Wiltrud Schneider

len, die ersten beiden Tage einer Fastenwoche empfänden sie manchmal schon als hart.

Der nächste Morgen beginnt, wie jeder Morgen der Woche beginnen wird: Mit ausgedehnter Gymnastik, garniert mit Elementen aus Yoga und Qi-Gong, unter Anleitung von Trainerin Cora. „Manchmal ist sie Hard-Cora, heute war sie Soft-Cora“, sagt Frank schmunzelnd, als wir zum gemeinsamen Frühstück erscheinen.

Es gibt ein Glas frisch gepressten Fruchtsaft, Orange-Apfel-Karotte, den wir wie einen Becher Joghurt löffeln. Dazu diverse Früchte- und Kräutertees und warmes Ingwer-Wasser. Frank liest uns dazu eine kleine Geschichte vor, ich glaube aus einem Buch von Eckhart von Hirschhausen. Danach gibt es Wissenswertes über die Geschichte der Insel Sylt, die erst vor rund 500 Jahren zur Insel wurde. Die Friesen hatten im Mittelalter nahe der Küste ausgiebig Torf gestochen, zwei Sturmfluten ließen die Abbaugelände volllaufen wie eine Badewanne. Fast 300 Dörfer verschwanden von der Landkarte.

Die anschließende Wanderung zur Uwe-Düne, mit 52 Metern die höchste natürliche Erhebung Sylts, findet noch bei ungemütlichen Bedingungen statt. Es ist der einzige Tag unseres Aufenthalts, an dem Westwind hohe Wellen an den Strand stürzen lässt. Dazu gibt es ein paar kurze Nieselregenschauer. Noch am selben Abend schlägt das Wetter um, fortan herrschen 30 Grad und nur vereinzelte Schäfchenwolken wandern über den blauen Himmel.



Werbetasse des Fastenhauses.

Foto: eig

So lässt sich der Tagesablauf genießen. Mit einer halben Stunde Joggen oder Power-Walking sowie anschließender Gymnastik beginnen wir morgens, danach gibt es den Frühstückssaft, gefolgt von einer ausgedehnten Wanderung, Radtour oder Nordic-Walking-Tour. Auch eine Wattwanderung ist im Programm. Die Route endet stets an irgendeinem Lokal, wo man auf die Fastengruppe bereits eingestellt ist: Statt der Speisekarte wird Saftschorle gereicht. Apfel- und Rhabarberschorle avancieren zu den Favoriten. Von Schorle aus natursüßen Tropenfruchtsäften ist abzuraten, sie regen den Appetit an.

Auch Kaffee und Alkohol sind tabu

Zu Speisekarten entwickelt sich ohnehin rasch ein besonderes Verhältnis: Es stellt sich eine gewisse Fasten-Arroganz ein. Man passiert auf den Wanderungen unzählige Lokale. Dorsch auf Ratatouille, Krabbencocktail, paniertes Schollenfilet und anderes liest man im Vorbeigehen auf den Tafeln und denkt sich mit innerer Gleichgültigkeit: „Brauch' ich nicht.“

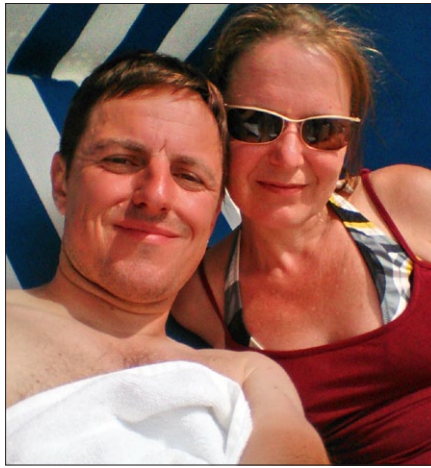
Tatsächlich empfinde ich keinerlei Hungergefühl, nicht einmal richtigen Appetit auf Essen. Abends gibt es täglich eine klare Gemüsebrühe ohne Einlage, auf Wunsch auch einen Nachschlag davon. Zweimal habe ich das zweite Schüsselchen allerdings nicht geschafft, es war mir schlicht zu viel. Nicht nur auf feste Nahrung verzichten wir, auch Koffein und Alkohol sind tabu.

Die Nachmittage und Abende sind in der Regel zur freien Verfügung, man nutzt sie zur Entspannung im Garten oder der Hotelsauna, bechert in rauen Mengen Früchte- und Kräutertee, wovon immer reichlich vorhanden ist. Oder man geht shoppen: Drei Jeans und eine Short – ich hätte nicht gedacht, dass das für zusammen nicht einmal 200 Euro im Stadtzentrum von Westerland zu haben ist. Bäckereien und Snackstände

allerdings machen keinen Umsatz mit uns. An drei Nachmittagen bietet Cora zusätzliche Aktivität an. Zum ersten Mal probiere ich Yoga aus, das von vielen zu Unrecht als Frauengymnastik verspottet wird. Zumal es in Indien ursprünglich nur den Männern gestattet war. Interesseshalber lege ich mir den Herzfrequenzgurt an, und schon nach wenigen Minuten leuchten Zahlen auf der Pulsuhr, die ich auch vom Joggen kenne. Knapp über 130 Schläge pro Minute macht die Blutpumpe, was am Wesen des Yoga liegt. „Alle Übungen, alle Bewegungen werden mit Muskelkraft ausgeführt. Da geht nichts mit Schwung“, erklärt Cora. Genau das ist der Grund, warum die Yoga-Übungen beim bloßen Betrachten eher harmlos aussehen, dann aber doch erstaunlich viel Kraft erfordern.

Noch anstrengender empfinden wir den Ausflug ins Tai-Chi: Extrem langsame Bewegungen, ruckelfrei, sind gefragt. Und die erfordern ziemliche Haltekräfte und Körperspannung. Hard-Cora grinst nur.

Anekdote am Rande: Als mittwochmorgens Wandern oder Nordic-Walken um die Südspitze der Insel bei Hörnum zur Auswahl gestellt wird, melde ich mich für Nordic-Walking, weil ich das noch nie ausprobiert habe. Letztlich sind wir dann nur vier Walker, Sylke aus Dresden und ich, die mit Cora im Sammeltaxi zum Startpunkt nach Hörnum fahren. Die übrigen gehen wandern. Während des Gesprächs fragt mich Daniel aus Berlin, was ich beruflich mache. „Journalist. Ich bin Lokalsport-Redakteur bei einer Tageszeitung, dem Mühlacker Tagblatt“, gebe ich zur Auskunft. Darauf sagt Gode aus Bonn: „Ach?! Ich bin auch Journalist, aber im Ruhestand. Ich war Redakteur beim Deutschlandfunk, davor Chefredakteur der



30 Grad genießen im Strandkorb. Foto: eig

SPD-Wochenzeitschrift ‚Vorwärts‘. Nach kurzer Atempause sagt Daniel: „Ich bin auch Journalist.“ – „Was'n hier heute los?!“, wundert sich Sylke aus Dresden lachend. Und Daniel stellt sich im weiteren Gespräch als langjähriger Handelsblatt-Redakteur, jetziger Leiter der „Focus“-Hauptstadtredaktion und Autor eines in großer Auflage verkauften Buches über Peer Steinbrück heraus.

Als es schließlich wieder Samstag ist, steht zum Frühstück die erste feste Nahrung seit sieben Tagen auf dem Speiseplan: ein Apfel. Frank rät uns, mindestens noch zwei Tage lang ausschließlich Rohkost, also Obst und Gemüse, zu essen, erst dann sei der Magen allmählich wieder bereit für leichte Fette, Milchprodukte und zum Schluss Fleisch.

Zugegeben, so ganz halten wir uns nicht daran. Wir haben unweit des Fastenhauses eine kleine Ferienwohnung gefunden, die wir mit einem Paar aus Hessen zusammen für 80 Euro pro Nacht mieten, um noch zwei Tage

auf Sylt dranzuhängen. Nachdem wir uns am ersten Tag zunächst tatsächlich nur von Karotten und Äpfeln ernähren, geben wir unserer Verdauung am Abend zumindest eine Krabbensuppe zur Aufgabe. Ohne negative Folgen.

Daher trauen wir uns doch, an unserem letzten Abend auf Sylt essen zu gehen. Dann soll es aber schon was Gutes sein, nicht ein x-beliebiges Strandlokal. Also reservieren wir einen Tisch im Nobelrestaurant „Sturmhaube“ in Kampen, wo wir für ein vorzügliches Dinner zu zweit immerhin 120 Euro berapen. Aber das war es auch wert, obwohl ich am nächsten Morgen doch mit leicht verdrehtem Magen aufwache.

Spontan halte ich es mit einem Spruch von Fastenleiter Frank, der uns zu mehr Sport animieren wollte: „Nach einer guten Party sagen die meisten: ‚Boah, hab' ich Schädeldweh! Aber war doch geil gestern.‘ Nach einer Runde Joggen sagen komischerweise viele: ‚Ich hab' Muskelkater. Ich geh nie wieder joggen.‘“ Insofern: Mir ist zwar ein wenig übel – aber war doch lecker gestern.

Bleibt die Frage, ob ich so eine Fastenwoche noch einmal machen würde. Antwort: Warum nicht? Ich habe in der einen Woche vier Kilogramm abgenommen und fühle mich fit wie ein Turnschuh. Die Behauptung, das Fasten den Körper entgiftet, kann ich nicht nachprüfen. Vermutlich, weil Leber und Nieren weiter ihrer Arbeit nachgehen, während dem Körper keine neuen Gifte zugeführt werden. Meine Freundin will jedenfalls nächstes Jahr wieder nach Perneck bei Wien in ein Fastenhotel in einem ehemaligen Kloster. Vielleicht gehe ich ja mit. Wobei... Spinnt die?! Da gibt's doch leckeres Schnitzel und Sacherdoartn!

Spenden? Ja, bitte!!

Seit einigen Jahren ist ein kleiner Kreis von etwa einem guten Dutzend Jugend-Fechterinnen und Fechter herangewachsen, deren Können, Motivation und Leistungsbereitschaft weit überdurchschnittlich ist. In den Zeitungen haben wir darüber berichtet. Sie drängen und besuchen bundesweite und internationale Q-Turniere und zeichnen sich auf Meisterschaften aus. Solingen, Offenbach, Osnabrück, Bonn, Friedrichshafen, Neheim, Saalfeld, Berlin sind einige der Turnierorte, aber auch das nahe Ausland steht an, z. B. Klagenfurt, Grenoble, Châlons, Dijons, Bratislava, Kopenhagen, Göteborg. Dafür opfern unsere Leistungsfechter zahllose Wochenenden, oft ohne Pause und schaffen auch noch, was die Schule ihnen abverlangt.

Bisher haben die Eltern die Fahrt- und Übernachtungskosten allein getragen. Künftig möchten wir über das Spendenaufkommen und über die bescheidenen Mittel unseres „Förder- und Freundeskreises Fechten“ die Reisekosten, Betreuungskosten und Übernachtungen bezuschussen oder ganz übernehmen.

Bisher haben unsere Mittel dafür nicht ausgereicht. Inzwischen sind wir aber auf über 160 Mitglieder gewachsen. Da könnte diese Unterstützung besser klappen. Jeder gependete Einmalbetrag ist willkommen. Als Mitglied des Förderkreises verpflichtet man sich zu einer Mindestspende von Euro 50.- pro Jahr. Wir suchen aber auch weiter nach externen Spendern und Sponsoren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie dazu beitragen, den Einsatz unserer Jugendlichen auf diese Weise anzuerkennen.

Selbstverständlich werden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Ludwigsburg (BLZ: 604 500 50), Konto 14 73 58

Die Beitrittserklärung zum Förderkreis kann man von unserer Homepage herunterladen oder von mir bekommen.

Dr. Volkhart Weizsäcker - Abteilungsleiter Fechten

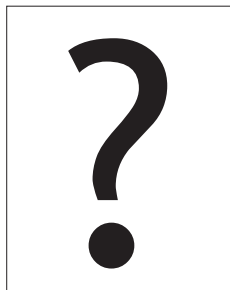
Fechtclub TSF Ditzingen

Der Abteilungs-Ausschuss

Abteilungsleiter

Dr. Volkhart Weizsäcker

Teuremortalweg 19/1
70839 Gerlingen
Telefon: 07156 / 27966
Fax: 07156 / 176414
E-Mail: vorstand@fechten-ditzingen.de



Sportwart

Funktion vakant

Der bisherige Amtsinhaber
Benedikt Joachim zieht Anfang
Oktober 2013 nach Greifswald.

E-Mail: sport@fechten-ditzingen.de

Kassier

Ursel Frisch

Schulstraße 12
71299 Wimsheim
Telefon: 07044 / 41853
Fax: 07044 / 903131
E-Mail: kasse@fechten-ditzingen.de



Pressewartin

Monika Willrett

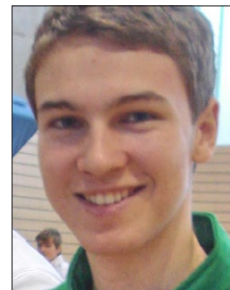
Am Stadtpark 30
71254 Ditzingen
Tel.: 07156 / 32888
E-Mail: info@fechten-ditzingen.de

Co-Pressewart: Christof Baumann
0711/2578462; diefbaum@t-online.de

Jugendsprecher

Thilo Fischer

Joseph-Haydn-Str. 26/1
71254 Ditzingen
Tel.: 07156/3088833
E-Mail: jugend@fechten-ditzingen.de



Material & Meldungen

Verena Unterhauser

Rechbergstraße 31
71254 Ditzingen
Tel.: 07156 / 7845
E-Mail: turniere@fechten-ditzingen.de

Kampfrichterwesen

Holger Bühner

Joringelweg 14
70567 Stuttgart-Möhringen
Tel.: 0711 / 762439
E-Mail: obleute@fechten-ditzingen.de



Turnierorganisation

Eva Hommerberg

Hölderlinplatz 12
70193 Stuttgart
Tel. 0711 / 6924 9606

Webmaster

Alexander Kachur

Sonnenberg 19
71735 Eberdingen-Nussdorf
Telefon: 07042 / 94 02 17
Fax: 07042 / 94 04 17
E-Mail: webmaster@fechten-ditzingen.de



Turnierbewirtung

Margit Kachur

Enzweihinger Straße 7/1
71735 Eberdingen-Hochdorf
Tel.: 07042/77229

Festwart

Klaus Schäfer

Bahnhofstraße 7/1
74366 Brackenheim,
Tel.: 07151 / 261588
E-Mail: fete@fechten-ditzingen.de

